



Herbsttreffen 2018 Rheinhessen

MercatoItaliano in der
KlassikStadt Frankfurt

Italientour 2018

Die 13. Rheinbach Classics

Ein Besuch im Verkehrsmuseum Berlin

Einladung zum Herbsttreffen
Calenberger Land 2019

Einladung zum Jahreshaupttreffen
2019 in Rostock

SPIDER MAGAZIN

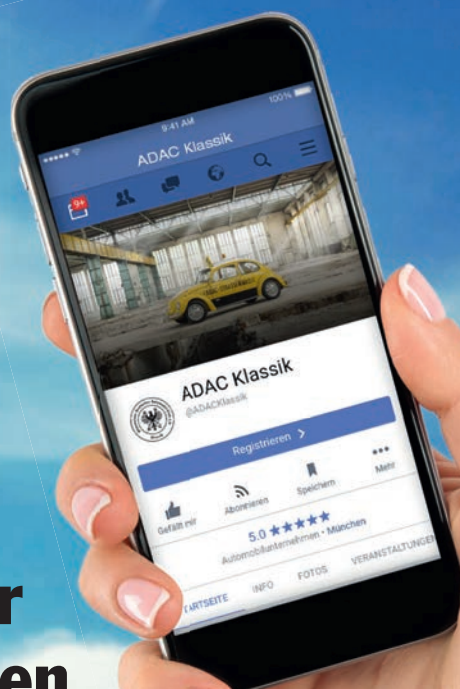


ADAC

ADAC Klassik – via Facebook und Newsletter kein Highlight mehr verpassen

Besuchen Sie unsere ADAC Klassik Facebookseite unter www.facebook.com/ADACKlassik und melden Sie sich bei unserem ADAC Oldtimer-Newsletter unter www.adac.de/newsletter an. Erhalten Sie aktuelle Informationen rund um das Thema Oldtimer und Youngtimer.

- > Neuigkeiten zu Veranstaltungen
- > Aktuelle Nachrichten aus der Szene
- > Hilfreiche Expertentipps



www.adac.de/newsletter



www.facebook.com/ADACKlassik

ADAC e.V. Ressort Klassik

DAS WORT DES ERSTEN

Liebe Clubmitglieder,
der „Super Sommer 2018“ hat sich schlafen gelegt und es war uns vergönnt, unsere Schätzchen noch länger zu genießen. Einige von uns haben begonnen, den Spider zwecks Restauration zu zerlegen und alle anderen werden ihn für den Winterschlaf vorbereitet haben.

Es hat auch dieses Jahr wieder einige schöne Ereignisse gegeben. Diese waren unter anderem unser Jahreshaupttreffen in Holzmin-den, wofür ich den Veranstaltern Ulrich & Monika Kittner, Torsten & Heike Schüttler sowie Nico & Ela Lacetera danken möchte.

Das diesjährige Herbsttreffen in Kirchheimbolanden war eine tolle Veranstaltung. Sven Höger, Stefan Hartmann und ihre Helfer hatten tolle Strecken ausgesucht, die Sehenswürdigkeiten waren gut gewählt und auch das Hotel hat es an nichts fehlen lassen. Vielen Dank nochmals an Euch und eure Helfer.

Zu erwähnen ist auch die zum zweiten Mal am 1. September Wochenende stattgefundene Veranstaltung der FCA Group zum „MercatoItaliano“ in der Klassikstadt Frankfurt/Main. Trotz küh-lerem Wetter waren sehr viele Besucher an diesem Wochenende vor Ort. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei der FCA Group für die Einladung bedanken. Ich möchte mich auch im Na-men unseres Clubs bei der FCA Group, vertreten durch Frau Anne Wollek, für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Hier eine Vorschau auf die Highlights im Jahr 2019:

07. – 10. März 2019 Retro Classics Stuttgart Stand 7C53

07.- 10. Juni 2019 unser Club-Jahreshaupttreffen in Rostock, De-tails dazu auf unserer Webseite und in dem Spider Magazin

13.-15. September 2019 Club-Herbsttreffen im Calenberger Land

Für das Jahreshaupttreffen und das Herbsttreffen 2021 suchen wir noch Veranstalter.

An dieser Stelle möchte ich mich zum Jahresausklang bei meinen Mitstreitern Christoph Hain, Carmelo Siragusano und Stefan Kohl für Ihren Einsatz bedanken. Nicht zu vergessen, auch ein beson-deren Dank gilt den Lebenspartnern, die unser schönes Hobby mittragen und oft gute Ideen und Taten mit einfließen lassen.

Des Weiteren möchte ich mich bei unserem Technik Betreuer Nico Lacetera, Natascha Bielmeier für den Bereich Merchandising und allen Regionalleitern für Ihren Einsatz bedanken. Alle haben viel Zeit für unseren Club geopfert, das ist nicht selbstverständlich.

Einen herzlichen Dank gilt auch unserem Redakteur Ed Taylor Parkins, der sich für unser „Spider Magazin“ eingesetzt hat.

Vor uns steht die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel 2019, hier-für wünsche ich euch besinnliche Stunden und einen guten Rutsch.

Euer Michael



GRÜßWORT DER REDAKTION

So ein Spider-Jahr geht doch immer viel zu schnell vorbei. Von der Jahreshauptversammlung im Weserbergland bis zum Herbst-treffen in Rheinhessen. Dazu gespickt mit vielen clubinternen Ausfahrten wie der Via Julia und dem Event in Maxlrein und dem Mercato Italiano und der Rheinbach Classics und, und, und. Dane-ben gab es viele private Fahrten oder Urlaube mit dem Spider wie z.B. der Tour an den Gardasee. Egal ob alleine oder in der Grup-pe, Spaß macht es immer und Gesprächsstoff liefert „der Kleine“ auch immer und überall.

Am meisten beeindruckt hat mich persönlich die Retro Classics in Stuttgart Ende März. Alt- und Neu-124er nebeneinander und das Publikumsinteresse daran und am Club, das war wirklich enorm. Ich kann jedem nur empfehlen, einmal dabei zu sein und es auf sich wirken zu lassen. Ansonsten war das Jahr mehr als erfolg-reich was die Gewinnung neuer Clubmitglieder angeht. Auch die Mitwirkung am Magazin durch eure Berichte hat mich sehr ge-freut. So soll es auch im nächsten Jahr weitergehen.

In diesem Sinne wünscht euch euer Redakteur eine ruhige Weih-nacht, alles Gute für den Rutsch und ein neuerliches tolles Spi-der-Jahr 2019.

Euer Redakteur ED



INHALT

EDITORIAL

Das Wort des Ersten	3
Grußwort der Redaktion	3
Inhalt	4
Impressum	5

CLUBINFOS

Vorstand/ehrenamtliche Mitarbeiter	6
Regionalleiter und Clubregionen	7
Herbsttreffen 2018 Rheinhessen	8
Spider Fashion	18
Einladung zum Herbsttreffen Calenberger Land 2019	19
ADAC News	27
Einladung zum Jahreshaupttreffen Rostock 2019	28
Mitglieder News	34
Gut zu wissen	37
Stammtische	38

REPORTAGEN

MercatoItaliano in der KlassikStadt Frankfurt	13
Italien tour 2018	14
Die 13. Rheinbach Classics	16
Ein Besuch im Verkehrsmuseum Berlin	22

Jahreshaupttreffen 2019
Einladung nach Rostock | Seite 28



13. Rheinbach Classics
Das Mekka der Oldtimer | Seite 16



Verkehrsmuseum Berlin
Wenn einer eine Reise tut... | Seite 22

ANMERKUNG DER REDAKTION

Liebe Mitglieder,

bitte teilt bei Änderungen unserem Mitgliederbetreuer Stefan Kohl Eure neuen Telefonnummern und Adressen mit: sk@fiat spider.de

Sollten sich Fehler ins Magazin eingeschlichen haben, entschuldigen wir uns schon jetzt. Hinweise und Korrekturen könnt Ihr gerne an redaktion@fiat spider.de senden!



ITALIENTOUR 2018
Gardasee, Toskana und mehr | Seite 14

IMPRESSUM

Das SPIDER MAGAZIN erscheint zweimal jährlich als Organ des Fiat 124 Spider Club e.V., Weidenstraße 52, 35418 Buseck.

Für Mitglieder ist das Heft kostenlos, von Nichtmitgliedern erheben wir eine Schutzgebühr von 4,50 Euro je Heft

Der Fiat 124 Spider Club e.V. im Internet:
www.fiat spider.de

Hotline des Fiat 124 Spider Club
 Tel. 045 05-59 42 32, Fax 045 05-59 42 33

Redaktion: Edward Taylor Parkins,
 Anzeigenleitung: Michael Siebert

Satz & Layout: HEUREKA!DESIGN

Druck: Wir machen Druck

Auflage 02/2018: 500 Stk.

Fotos in dieser Ausgabe: Die genannten Autoren.

Die nächste Ausgabe 01/2019 erscheint im Juli/August 2019. Redaktionsschluss ist der 15.06.2019.

Die Zeitschrift und ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Technische Hinweise sind Empfehlungen der Autoren. Der Club übernimmt keine Haftung auf deren Praktikabilität. Nachdruck, auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Kleinanzeigen sind für unsere Clubmitglieder kostenlos. Bei gewerblichen Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 01/2010. Erhältlich unter: redaktion@fiat spider.de

Unsere Bankverbindung:
 Hamburger Sparkasse
 IBAN: DE2020050501259121752
 SWIFT-BIC: HASPDEHHXXX



VORSTAND / MITARBEITER



Michael Siebert
1. Vorsitzender
 Gesamtverantwortlicher
 im Sinne der Satzung
 Weidenstraße 52
 35418 Buseck
 Tel. 0173-3497631
 ms@fiat spider.de



Christoph Hain
2. Vorsitzender
 Alpirsbacher Weg 3
 70569 Stuttgart
 Tel. 0172-7620703
 ch@fiat spider.de



Carmelo Siragusano
Kassenwart
 Burgunderstraße 18
 67159 Friedelsheim
 Mobil: 0160-7451264
 cs@fiat spider.de



Stefan Kohl
Mitgliederbetreuer
 Schillerstraße 25
 25746 Heide
 Tel. 0174-9806538
 Fax 0481-69899845
 sk@fiat spider.de



Nicola Lacetera
Technikbetreuung
 Hauptansprechpartner Technik
 Auf dem Kley 6
 38446 Wolfsburg
 Tel. 0171-244 95 79
 technik@fiat spider.de



Natascha Bielmeier
Vertrieb / Merchandising
 Burgunderstraße 18
 67159 Friedelsheim
 Fon: 0172-9735058
 merchandising@fiat spider.de



Edward Taylor Parkins
**Redakteur, Presse- und
 Öffentlichkeitsarbeit**
 Bodenschneidstraße 18
 82031 Grünwald
 Tel. 089-64911885
 redaktion@fiat spider.de

REGIONALLEITER UND CLUBGERIENEN



Region 1 — Schleswig-Holstein
Stefan Kohl
 Schillerstraße 25
 25746 Heide
 Tel. 0174-9806538
 region-1@fiatspider.de



Region 2 — Hamburg
Wolfgang Pritsching
 Heidkampsredder 12
 21031 Hamburg
 Tel. 0170- 5991496
 region-2@fiatspider.de



Region 3 — Berlin
Uwe Boddenberg
 Dickenweg 32a
 14055 Berlin
 Tel. 030-30 09 92 29
 region-3@fiatspider.de



Region 4 — Niederrhein
Holger Griebach
 Blücherstraße 15
 47799 Krefeld
 Tel. 0172-2157257
 region-4@fiatspider.de



Region 5 — Bielefeld
Thomas Eimer
 Am Dresch 15
 32130 Enger
 Tel. 052 24-9 37 49 50
 region-5@fiatspider.de



Region 6 — Hannover
Nicola Lacetera
 Alter Kirchweg 6
 38446 Wolfsburg
 Tel. 053 63-70 74 04
 Tel. 0171-2 44 95 79
 region-6@fiatspider.de



Region 7 — Köln
Petra Boljahn
 Im Stillen Winkel 23
 47804 Krefeld
 Tel. 02151-3135 17
 region-7@fiatspider.de



Region 8 — Gießen / Frankfurt am Main
Michael Siebert
 Weidenstraße 52
 35418 Buseck
 Tel. 0173-3 49 76 31
 region-8@fiatspider.de



Region 9 — Stuttgart
Christoph Hain
 Alpirsbacher Weg 3
 70569 Stuttgart
 Tel. 0172-7 62 07 03
 region-9@fiatspider.de



Region 10 — München
Christoph Spanner
 Enthammerstraße 6
 85567 Grafing
 Tel. 08092-3 32 31
 region-10@fiatspider.de

Region 11 — Würzburg
 z. Zt. nicht besetzt
 region-11@fiatspider.de
 mail@fiatspider.de

Ausland & Allgemeiner Clubkontakt
 Tel. +49-(0)45 05-59 42 32
 mail@fiatspider.de



Herbsttreffen 2018, Rheinhessen *...im Land der tausend Hügel!*

Zu seinem alljährlichen Herbsttreffen vom 07.09.- 09.09.2018 lud der Club diesmal nach Rheinhessen, dem Land der tausend Hügel, ein. Und wer gedacht hätte, dass das Wetter vielleicht nicht mitspielen würde, wurde eines besseren belehrt.

Denn wieder einmal konnte man feststellen, dass der liebe Gott Spiderfahrer liebt und sorgte für schönsten Wetter während der kommenden Tage. Dazu aber später mehr.

Im Vorfeld gab es Einiges zu erledigen. Beginnend mit dem Veranstaltungsort fiel die Wahl auf Alzey, der heimlichen Hauptstadt Rheinhessens, mitten in der Rheinhessischen Schweiz, umrahmt von Weinbergen. Während der Vorbereitungen stellte sich jedoch heraus, dass aufgrund eines Buchungsfehlers des Hotels die Zimmer nicht zur Verfügung standen und somit die Teilnehmer auf andere Übernachtungsmöglichkeiten verteilt werden mussten. Dies war aber nicht im Sinne der Veranstalter, so dass Sven das Treffen kurz entschlossen nach Kirchheimbolanden verlegen musste.

Kirchheimbolanden, auch die kleine Residenz genannt, liegt am Fuße des Donnersbergs der mit 686 m über NHN das höchste Bergmassiv des Nordpfälzer Berglands und der gesamten Pfalz ist. Im Zuge der Vorbereitungen wurden, neben den Veranstaltungen im Hotel, auch die Rundfahrt geplant, ausprobiert und entsprechend im Programm aufgenommen. Auch das gesellige Beisammensein sollte auf keinen Fall zu kurz kommen.

Bereits bei der Anreise am Freitag war immer wieder die Freude über das Wiedersehen festzustellen. Im Laufe des Nachmittags konnten die ersten Gäste einchecken und bereits auf der Hotelterrasse ein wenig feiern.

Für den Freitagabend wurde nach der offiziellen Begrüßung für Weinkenner und solche die es werden möchten eine Weinprobe mit allerlei Infos und Hintergrundwissen angeboten, die auch sehr gut angenommen wurde. Andere gingen an die Bar oder verblieben in kleiner Runde am Tisch beim gemütlichen Plausch. Direkt nach dem Frühstück war Treffen und Aufstellung zur Ausfahrt durch Rheinhessen angesagt. Auf dem Residenzplatz in der Stadtmitte von Kirchheimbolanden begrüßten wir auch Gäste von nah und fern, die als Tagesgäste angereist waren bzw. sich uns zeitweise angeschlossen hatten. Mit ca. 30 Fahrzeugen starteten wir die Tour.

Gemeinsam ging es dann über Alleenstraßen, durch kleine für Rheinhessen typisch Dörfer und an Weinbergen entlang in Richtung Oppenheim und dies wie erwähnt, bei strahlendem Sonnenschein. Wer am Freitag bei der Anreise „geduscht“ wurde, wurde jetzt mit idealem Ausfahrtwetter belohnt. In Oppenheim angekommen, verbrachten wir die Mittagszeit im Weingut Dr. Dahlem mit einem Imbiss in historischem Gemäuer. Der erste Federweiser des Jahres durfte natürlich nicht fehlen. Im Anschluss konnte die Oppenheimer Unterwelt im Rahmen einer Führung erkundet werden oder man schlenderte einfach ein wenig durch die Gassen.



Herbsttreffen 2018 Rheinhessen

Nach der Pause ging es nun zum zweiten Teil der Rundfahrt - zurück in Richtung Kirchheimbolanden. Hier war zweifelsfrei das Highlight die Wasserfurt des Wiesbachs in Nieder-Wiesen, die mit den Spider passiert werden musste und wie zu Beginn der Tour versprochen, hatte keiner nasse Füße bekommen.

Das letzte Stück ging dann durch das Vorholz direkt zum Hotel. Hier hieß es nun erstmal die Füße hochlegen, um sich auf die Abendveranstaltung vorzubereiten, die zuerst im Eventzelt stattfand und dann zu späterer Stunde nach drinnen verlegt wurde. Nach Buffet und gutem Wein klang der Abend anschließend bei Musik oder an der Bar aus.

Nach einem ausgiebigen Frühstück hieß es dann am Sonntag für den ein oder anderen schon wieder, sich zu verabschieden. Ein letzter Plausch auf dem Hotelparkplatz und es ging direkt oder mit einigen Schleifen wieder zurück Richtung Heimat. Aber keine Sorge: Das nächste Jahreshaupttreffen in Rostock ist schon in Planung.

Alle die geblieben waren starteten zur geplanten Rundfahrt durch die Nordwestpfalz. Es ging sozusagen einmal rund um den Donnersberg. Während in Rheinhessen die Landschaft vom Weinbau dominiert wird ist die Pfalz durch die Landwirtschaft geprägt. Die „große Weite der Landschaft“ bildet einen großen Kontrast zu dem eher „hügeligen“ Rheinhessen.

Auch wenn die Tour etwas anders geplant war, kamen alle schließlich wohlbehalten am Landgasthof Pfalzblick in Dannenfels an. Der Mittagslunch mit imposantem Blick bildete den Abschluss des diesjährigen Herbsttreffens 2018. Im Anschluss hieß es für alle „Auf Wiedersehen“ zu sagen - bis zum nächsten Mal.

Stefan Hartmann, Sven Höger



Ein gut besuchtes Treffen



Ein Gruß vom 1. Vorsitzenden



Der liebe Gott sorgte für schönsten Wetter

Herbsttreffen 2018 – viele Geschichten in der Geschichte

Die Geschichten geschehen von alleine. Daher fangen wir damit an und den Organisatoren danken wir später.

Geschichte 1 – Anfahrt allgemein

2 Teams hatten die längste Anreise, eines aus Hamburg per Trailer, das andere aus München auf eigener Achse. Beide fuhren dann die organisierten Strecken Vorort mit, wobei das Hamburger Team nach Ende des Treffens noch etwas in Rheinhessen und der Pfalz „herum toben“ wollte. Alle anderen Teams, aus den überwiegend westlichen deutschen Landen, trudelten pünktlich ein und erfreuten sich an den Fahrten und Besichtigungen der beiden Tage.

Geschichte 2 – Anfahrt aus München

Es ist immer wieder erstaunlich wie viel Kofferraum ein so kleines Auto bietet. So ausgestattet fuhren wir am 06.09.2018 mittags los. Unser Ziel ging von München über Augsburg, Aalen, Schwäbisch Gmünd zum Etappenziel nach Bad Friedrichshall. Das tolle Wetter nutzten wir, um von Anfang an offen zu fahren. Das gelang bis etwa 10 km vor dem Etappenziel. Da erwischte uns ein heftiger Schauer, leider auf einer Baustelle der A 81 ohne Ausweichmöglichkeit.

Aber Cabriofahrer sind hart gesotten. Im Hotel konnten die Klamotten bis zum nächsten Tag wieder trocknen. Und am Abend waren wir noch mit Sibylle und Klaus verabredet, denn tags darauf wollten wir gemeinsam weiter nach Kirchheimbolanden. Am nächsten Tag war dann wieder „Kaiserwetter“, so dass wir mit 2 offenen 124er Spidern entlang am Neckar über die Alb nach Worms und zum Endziel gekommen sind. Leider waren wir zu früh am Hotel, d.h. gegen 14,30 Uhr.

Geschichte 3 – Hotel ohne Essen

Nach einem Cappuccino und der Ankunft weiterer Spideristi wollten wir gegen 15,00 Uhr zum 1. Bier doch eine Kleinigkeit essen. Das gab es aber erst später, das Personal hatte weder Kekse noch Kuchen, noch irgendetwas anderes für uns.

Also vertrieben wir den Hunger mit ein paar Bieren mehr, was bis zum Abendessen auch funktionierte. Letzteres war ausgezeichnet und versöhnte die erregten Gemüter, wegen der nachmittäglichen Inflexibilität, wieder. Die anschließende Weinprobe gab uns einen Einblick in die Weinherstellung und einen Vorgeschmack auf den nächsten Tag und die Weine der Gegend.

Geschichte 4 – „Was du ererbst von deinen Kindern“

Zum Abendessen erhielten wir noch Besuch von einem „Externen“. Ein Spiderfahrer (76) aus Alzey hatte über die Internetseite von diesem Treffen gehört und sich uns, nach Rückfrage bei Sven und Stefan, samt Ehefrau angeschlossen. Dabei erzählte er uns, dass sein Spider seit 20 Jahren in der Familie ist. Durch späten Nachwuchs seines Sohnes hat dieser dann entsprechend, andersherum als üblich, seinen Spider an den Vater „vererbt“. Der ist glücklich und dank Michael auch gleich in den Club eingetreten. Die nächsten Tage hat er dann gemeinsam mit uns die Ausfahrten genossen.



Erstaunlich wieviel Kofferraum ein so kleines Auto bietet



Kaiserwetter



Ankunft ohne Essen



Was du ererbst von deinen Kindern



Sammeln auf dem Messeplatz



Die „Katakomben“ Oppenheims



Die Wasserfart des Wiesbachs



Dank an die Organisatoren

Geschichte 5 – Ausfahrt 1. Tag

Am Morgen war dann sammeln auf dem Messeplatz von Kirchheimbolanden, der, nach kurzer Irrfahrt durch den Ort, auch gefunden wurde. Die Ausfahrt dann war wie bestellt: Tolles Wetter, tolle Strecken, viele Kurven, wunderbare Ausblicke und etwas holprige Straßen. So konnte es weitergehen.

Geschichte 6 – Ziel Oppenheim

In Oppenheim angekommen haben wir, von dem uns vorausfahrenden, noch eine zusätzliche Stadt Sightseeing erhalten (verfahren), aber der Schwiegervater hat uns dann richtig gelotst. In Oppenheim selbst wurden wir von dem ansässigen Weingut Dr. Dahlem mit einer hervorragenden Winzervesper versorgt.

So gestärkt bekamen wir anschließend eine Führung durch die „Katakomben“ Oppenheims. Natürlich von einem Italiener, der seit 40 Jahren hier lebt. So lernten wir, dass es sich beim „Labyrinth“ um Kellerabteile handelte, die jeder Bewohner Oppenheims seit dem Mittelalter graben durfte. Durch die enge Bauweise der Häuser ist man halt auch beim Nachbarn gelandet und der beim nächsten usw.. Aufzeichnungen darüber gab es keine. Durch diverse Unfälle in der Neuzeit – ein Polizeiauto versank u.A. zu 2/3 in der Straße – hat man begonnen, dieses Labyrinth durch eine Bergbaufirma zu analysieren und absichern zu lassen. Nach 1 Stunde Führung und etwa 2% des Labyrinths wurden wir wieder ans Tageslicht entlassen. Die Rückfahrt führte uns nochmals durch die reizvolle Landschaft mitten durch prall voll hängende Weinstöcke und einsame kurvenreiche Straßen mit Blicken bis zum Rhein.

Geschichte 7 – Italiener sind doch wasserfest

Auf dem Rückweg durften wir dann noch die Dichtigkeit unserer Fahrzeuge testen. In Nieder-Wiesen führte die Straße durch einen Bachlauf. Wer wollte konnte einen Umweg fahren oder durch den Bach – natürlich sind alle durch den Bach. Dabei zeigte sich wieder einmal: Der Ruf Italiener sind wasserscheu ist definitiv falsch. Alle kamen gut auf der anderen Seite an, ohne Hilfe und trockenen Fußes/Motors.

Der Rest der Rückfahrt zum Hotel war kurz und schnell – einige probierten die Haftungsfähigkeiten ihres Fahrzeuges in schnell gefahrenen Kurven aus.

Bevor es dann zum Abendbuffet ging, zeigte uns Natascha neue Jacken-Modelle für das Merchandising. Dazu später noch ein separater Artikel von ihr. Im Anschluss bedankte sich Michael bei allen Organisatoren und gratulierte für die gelungene Veranstaltung. Das Buffet war wieder hervorragend und die Stimmung bei allen Beteiligten auf einem Höhepunkt.

Geschichte 8 – die Welt ist ein Dorf

Das Abendbuffet wurde hinterher nur noch von der Disco und den Bargesprächen getoppt. Dabei stellte sich heraus, dass Leute aus Bergheim und München, die sich noch nie gesehen hatten, eine gemeinsame berufliche Vergangenheit in Stollberg bei Aachen hatten – die Welt ist halt doch ein Dorf. Es gab bei allen viel „Benzin“ zu reden und gemeinsame Spider Erfahrungen auszutauschen.

Geschichte 9 – früher Abbruch 2. Tag

Die gestrige Fahrt endete für einen Kollegen mit einem Batterieschaden. Die Lichtmaschine streikte. Damit wurde die Batterie zu heiß und kochte über. Leider wurden dadurch nicht nur die Innenauslage, sondern auch einige Kleidungsstücke beschädigt. Ein Abschlepper holte dann den Wagen noch am Sonntag und die Ausfahrt des 2. Tages war für die junge Familie abgehakt. Tipps von Stefan zur Begrenzung der Säureschäden wurden dankend entgegengenommen, kamen aber wahrscheinlich zu spät. Hoffentlich bekommen wir noch ein Update der Geschichte bevor dieses Magazin erscheint.

Geschichte 10 – Ausklang

Ungefähr die Hälfte der Teilnehmer verließ die Veranstaltung nach dem Frühstück mit viel „auf Wiedersehen und bis bald“, um sich auf den Heimweg zu begeben. Die restlichen ca. 20 Fahrzeuge machten sich, wieder bei bestem Wetter, auf eine Rundtour. Die wurde perfekt improvisiert, womit die Beifahrer beruhigt das Roadbook zur Seite legen konnten, um die Fahrt und Aussicht durch Felder, Wälder und Weinstöcke zu genießen. Der abschließende Einkehrschwung auf die Terrasse der Berghütte „Pfalzblick“ gab uns nochmal einen Ausblick auf min. 30 km Pfälzer- und Rheinhessische Hügellandschaft. Spezialitäten wie „Saumagen“ und „schiefer Sack“, zusammen mit frischem Traubensaft oder jungem Wein, stillten unseren Hunger nach typisch regionaler Verköstigung. Bis auf wenige, die noch nach Bingen oder zum Dürkheimer Wurstmarkt wollten, verließen wir die Veranstaltung in Richtung Heimat.

Geschichte 11 – Heimfahrt

Gemeinsam mit Sibylle und Klaus fuhren wir dann, natürlich immer noch offen, über Worms und Heidelberg nach Bad Friedrichshall. Nach kurzem Abschied ging es weiter über die Landstraßen nach München.

Geschichte 12 – 3 Spider und 1 Hochzeit

Einer der Organisatoren (Stefan) stellte uns einen neuen 124er vor das Hotel und erzählte die Geschichte seiner Hochzeit. Dafür wollte er unbedingt in einem alten 124er Spider mit der Braut zur Kirche fahren. Da er vom Fach ist, wollte er ihn natürlich besonders herrichten (Mahagoni Armaturenbrett, usw.). Leider klappte nicht alles wie gewollt, so dass er einen alternativen Spider nehmen wollte. Der quittierte jedoch auch seinen Dienst. Schlussendlich konnte das Ziel mit dem 3. Spider zum Traualtar doch noch erfüllt werden.

Geschichte 13 – Dank an die Organisatoren

Der ursprüngliche Plan von Alzey aus zu starten musste wegen Hotelfehlbookungen kurzfristig umgeplant werden. Die veränderte Planung war mehr als gelungen. Sowohl die Location als auch die Touren, samt Essen und Besichtigungen sind es wert, besonders hervor gehoben zu werden. Allen, vor allem auch den Ehefrauen, herzlichen Dank aller Clubmitglieder, für die Mühe und Zeit, die sie investierten. Besonderer Dank auch für die Kontakte zum Wettergott, der hat wirklich toll mitgespielt.

Redakteur Ed. Taylor Parkins



Die Lichtmaschine streikt



Felder, Wälder und Weinstöcke



Oppenheim



Ein gelungenes Treffen

MERCATOITALIANO



KLASSIKSTADT
AUTOMOBILE KULTUR ERLEBEN



Das war die Einladung von Inge und Michael und viele aus dem Rhein-Main Gebiet bis hin nach Stuttgart sind diesem Ruf mit Begeisterung gefolgt.

Hallo Spideristi,

die Klassikstadt Frankfurt veranstaltet am 02. September 2018 wieder ihren „MERCATO ITALIANO“. Wer hat Lust dort einen schönen Tag zu verbringen, wir werden gegen 10:00 Uhr vor Ort sein.

Leidenschaft, Passion, Emotion, Dolce Vita, Antipasti, Pizza & Pasta sind wichtige Bestandteile eines Lebensgefühls, dass uns Deutschen seit der Wirtschaftswunderzeit eng mit Italien verbindet. Eine Vielzahl dieser Attribute spiegelt sich in den Automobilen des traditionsreichen italienischen Automobilherstellers wider.

Ob Abarth, Alfa Romeo oder Fiat oder die anderen von uns lieb gewonnenen italienischen Marken, die uns durch ihren Nonkonformismus und Style immer wieder aufs Neue begeistern, alle sind sie bei uns am 2. September in der Klassikstadt bei unserem Mercatotaliano herzlich willkommen.

Wir würden uns freuen, viele von euch dort zu treffen.

Viele Grüße

Inge & Michael



Der Eingang zur Klassikstadt



Auch schön...



Italienische Klassiker



Ein gut besuchtes Event



ITALIENTOUR 2018

2018 sollte der Spider wieder Italien besuchen. Auch die Jahre vorher hatte es Touren in die Heimat des Spiders gegeben. Bereits im Jahr vorher war klar, dass es mit mehreren Spidern an den Gardasee und in die Toskana geht. Sehr sorgfältig hatten Ela und Nico die Route geplant.

An einem etwas regnerischen 1. September trafen sich die Spider aus ganz Deutschland in Oberaudorf bei Kufstein. Wegen der vollen Autobahn wurde von mir die Route Alpenstraße über Sudelfeld und Tatzelwurm gewählt. Wer will schon auf der Autobahn im Stau stehen. Auch wenn der Spider sich beinahe im Nebel verirrt wurde das Hotel gefunden. Nach großem Hallo und guter Ankunft aller Spider wurde ausgiebig geredet und zu Abend gegessen. Am nächsten Morgen ging es mit offenem Verdeck in die Dolomiten zum Misurinasee, wo wir direkt am Ufer übernachteten. Eine traumhafte Kulisse! Am Abend freute sich der Alleinunterhalter über unsere Unterstützung.

Weiter ging es dann zum Gardasee, doch oh Schreck die erste Panne, ein rasanter Spider hatte einen Randstein touchiert und die Spurstange lädiert. Doch was für ein Glück, in der nächsten kleinen Ortschaft am Rande der Dolomiten hatte eine Werkstatt gleich ein Herz für Oldtimer (dort standen alte Fiat 500 im Ausstellungsraum) und mit etwas geliehenem Werkzeug konnte der Spider den Weg bis zur Werkstatt zurücklegen. Auch konnte beim Gardasee das Ersatzteil aufgetrieben werden und die Lieferung wurde am nächsten morgen zugesagt. Nico übernachtet beim Spider und der Rest der Truppe zog zum Gardasee nach Bardolino weiter.

Dort bezogen wir ein schönes Hotel mit Pool und am nächsten Tag traf auch Nico mit seinem geheilten Spider ein. Schöne Tage verbrachten wir am Gardasee und in der Umgebung. Das Wetter war traumhaft und die gewählten Routen manchmal abenteuerlich. Schöne Altstädte, entlegene Klöster. Auch Fähre und die Brasslucht durften nicht fehlen. Doch oh Schreck ein wieder sehr rasanter Spider mit modernster Zündungstechnik (Bluetooth am Spider... kann das gutgehen?) sauste, zu früh gezündet und zu stark erhitzt, mit großen Wolken aus. Das verschaffte der Spidertruppe eine Abschlepptour und eine Reparatur der Zylinderkopfdichtung auf dem Hotelparkplatz. Nebenbei vergnügte uns noch ein begleitendes modernes Cabrio mit vielen Steuergeräten und nicht zu schließendem Verdeck bei schnell aufziehendem Gewitter... aber

irgendwie konnte das doch noch geschlossen werden. Nichts wars mit dem mobilen Pool.

Schließlich ging es in die Toskana weiter, bei Pistoia übernachteten wir in einem wahrlich alten ehemaligen Kloster. Mit Mühe konnten wir schließlich noch etwas von dem Bier der Mönche finden.

Weiter ging es zu Weltkulturstadt San Gimignano. Ein tolles Hotel und eine sagenhafte Stadt. Wirklich einen Besuch wert. Tipp ist es, abends dort herumzulaufen, dann ist es schön leer bei toller Atmosphäre. Auf dem Weg dorthin verloren die Spider das eine oder andere Teil und der Bremskraftverstärker meines Spiders die Luft. Eine fortan muskelbildende Sache. Aber so etwas hält einen Spider ja nicht richtig auf (im doppelten Sinne).

Schließlich hatten wir den Wendepunkt unserer Reise in der Toskana am Meer Follonica erreicht. Ein Hotel fast direkt am Meer mit eigenem Strand. Was will man mehr. Von dort unternahmen wir Ausflüge nach Volterra, zu heißen Schwefelquellen (sehr gesund), Massa Marittima und anderen sehr schönen Städtchen, die einen oder den ganz besonderen Toskanaflair haben.

Zwischendurch wurde noch etwas am einen oder anderen Spider repariert, aber alle 6 Spider und das Begleitfahrzeug hielten durch. Nach sehr schönen und warmen Tagen und Baden im warmen Meer ging es wieder zurück.

Die Wege der Spider trennten sich wieder. Leider konnte ich keine Pause mehr einlegen da mein Projektteam (ja Arbeit muss halt auch sein) um Hilfe gerufen hatte.

Auf dem Rückweg kurz vor dem Comer See entwickelt mein Spidergetriebe vollkommen neue Geräusche. Oje... im 5. Gang schlich der Spider noch tapfer auf der rechten Spur nach Hause und musste dann erst einmal in die Kur. Gut wenn man noch ein Getriebe im Keller hat, die mein Spider im Zeitraffer zu verbrauchen scheint.

Danke den tollen Planern und Machern Ela und Nico und allen Mitreisenden für die schöne Reise! Auch nächstes Jahr wird der Spider bestimmt wieder in den Süden aufbrechen.

Christoph





Die 13. Rheinbach Classics!

Einmal im Jahr ist Rheinbach das „Mekka der Oldtimer und Rock'n'Roll Freunde“ in NRW. Bei wieder mal hochsommerlichen Temperaturen war die inzwischen dreizehnte Auflage der Rheinbach Classics (RC) vom 20. bis 22. Juli 2018 abermals der Magnet für tausende Fans jeden Alters, die sich ganz nach dem Motto der RC für „Musik, Motoren, Petticoats“ begeistern. Die im Jahr 2006 erstmals durchgeführte RC erfuhr vom Fleck weg großen Zuspruch und zählt zwischenzeitlich zu den größten Oldtimer-Festivals in NRW. Neben den zahlreichen Besuchern nutzen auch viele Clubbewerber dieses Event, darunter Jaguar Association Germany e. V., Karmann Ghia Interessengemeinschaft Lippe NRW und Isetta Club e.V., um sich und ihre „Schätzchen“ vor großem Publikum zu repräsentieren. Unser Fiat 124 Spider Club e. V. darf da selbstverständlich nicht fehlen.

Begünstigt dadurch, dass zwei Clubmitglieder der Region 4 ihren Wohnsitz in Rheinbach haben, zählt unser Club zu den ganz wenigen, die bislang auf jeder RC vertreten waren. Dabei hatten wir bislang immer das große Glück, dass Clubmitglied Gerd Murtfeldt und seine liebe Frau Steffi an diesen Tagen regelmäßig ihre Geschäfts- und Wohnräume samt Innenhof offen hielten. Zusammen mit der damit gleichzeitig gesicherten Ausstellungsfläche im Zentrum von Rheinbach also beste Voraussetzungen, um unsere schönen Spider entsprechend in Szene zu setzen.

Traditioneller Auftakt bei den Rheinbach Classics war auch dieses Jahr das große Open-Air-Konzert am Freitagabend. Für die Rock-

nacht konnten diesmal vom Veranstalter Bonnie Tyler, Bosstime und One Louder gewonnen werden. Die walisische Rockröhre Bonnie Tyler feierte in den Achtzigerjahren u.a. mit „Total Eclipse Of The Heart“ und „Holding Out For A Hero“ Welthits, die bis heute unvergessen sind und übertraf mit ihren nunmehr 67 Jahren zum Auftakt des Rheinbacher Oldtimer-Festivals sämtliche Erwartungen. Mit Bosstime spielte zudem eine der etabliertesten Bruce Springsteen - Coverbands, die vom Original Bruce himself kaum zu unterscheiden war. Der guten Stimmung der zumeist lebensälteren Besucher konnte dabei auch ein heftiger Regenschauer nichts anhaben.

Der Samstag zählte in den letzten Jahren, mit Orientierungsfahrt und Rallye und ihren maximal 120 zugelassenen Teilnehmern zu den Highlights der RC. Wegen der immer größeren Beliebtheit bei Zuschauern und natürlich den Oldtimer-Piloten, waren die freien Startplätze auch in diesem Jahr nach nur 24 Stunden ausverkauft.

Eigentlich keine Frage für Gerd und mich, dass wir Rheinbacher uns auch diesmal wieder den Wecker stellen würden, nur um einen Startplatz bei der Rallye zu bekommen. Häufig belegten wir nach dem Motto dabei sein ist alles nur einen Platz im Mittelfeld. Letztes Jahr wurde dann aber das jährliche Engagement des Spider-Teams „Azzurro“ endlich durch einen zweiten Platz in der Klasse 4 (1976 bis 1986) und den sechsten Platz im Gesamtklassement „gekrönt“. Auch an dieser Stelle nochmal vielen Dank an meine tapfere Co-Pilotin!

Leider musste die Rallye in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen vom Veranstalter gestrichen werden. Dafür sollte es eine



Die 13. Rheinbach Classics!

für Fahrer und Beifahrer weniger stressige touristische Ausfahrt mit Mittagspause am Nürburgring geben. Eigentlich sehr schade, wo wir uns doch gerade auf die „stillen Wächter“, „Stempel-Kontrollstellen“ oder Geschicklichkeitsprüfungen wie z.B. das Gleichmäßigkeitsfahren gefreut hatten. Beim abendlichen Fahrerbiert waren die Meinungen der diesjährigen Teilnehmer dann auch sehr durchwachsen, vom dicken Lob und Begeisterung bis zur maßlosen Enttäuschung. Eine rein touristische Ausfahrt durch die Eifel? Das können wir selber besser, dachten sich Gerd und ich. Deshalb gab es von uns als Reaktion auf die geänderte Ausschreibung (ohne Rallye) das Angebot einer clubeigenen Ausfahrt, wovon immerhin auch 8 Spideristi aus der Region 4 Gebrauch machten. Das Zielgebiet sollte - am Nürburgring vorbei - die Vulkaneifel sein. Und es ging, wie von uns Rheinbachern gewohnt, über kleine Straßen und durch enge Kurven.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause im Landgasthaus Janshen beeindruckte dann die zweite Etappe zwischen Manderscheid und Daun mit rasanten Kurven vorbei an einigen Vulkanseen wie den Maaren, bis uns ein heftiger Regenguss am späten Nachmittag einholte. Und egal welche „Haken“ wir mit unseren flotten Spidern auch schlugen, die fette Regenwolke blieb uns bis Blankenheim an den Fersen. Zwischendurch hielten wir Einkehr in der wunderschönen Historischen Wassermühle in Birgel bei Kaffee und Kuchen. Der Tag endete dann wie er begonnen hatte bei Sonnenschein in Rheinbach. Strahlende Gesichter gab es bei uns an diesem Tag übrigens auch, wenn wir mal wieder, eher versehentlich, eine Strecke eingeschlagen hatten, die wegen der parallellaufenden ADAC Eifel Rallye Festival (19. - 21.07.2018) für Wertungsprüfungen gesperrt war. Hier lieferten sich (wie übrigens jedes Jahr) Teilnehmer aus 16 Nationen, mehr als 170 Rallye-Boliden wie z.B. Audi Quattro und Lancia Stratos, davon über 90 verschiedene und vor allem originalgetreue Fahrzeugtypen aus sechs Jahrzehnten Rallye-Geschichte, einen heftigen Fight über Stock und Stein. Ein unglaubliches Spektakel für Augen, Ohren und manchmal auch für die Nasen.

Etwa 10.000 Menschen sahen sich am Sonntag den Oldtimer-Korso durch die Innenstadt an. Wer wollte, konnte die 4,8 Kilometer lange Parade-Strecke vom Straßenrand aus betrachten oder nach vorheriger Anmeldung selber daran teilnehmen. Als Kommentator des Oldtimer-Korsos durch die Innenstadt wusste erneut Johannes Thomas Hübner die Zuschauer kenntnisreich mit vielen interessanten Details und Anekdoten zu den 313 Fahrzeugen zu unterhalten. Hübner ist absoluter Automobilexperte und war 1981 Mitgründer der Zeitschrift „Oldtimer Markt“.

So schwelgten die Zuschauer in den Zeiten, als Automobile noch individuelle Schönheiten waren mit chrom- und lackglänzenden typischen Attributen und speziellem Charakter. Amerikanische Straßenkreuzer gehörten zu den Fahrzeugen, bei denen die Rheinbacher Hauptstraße fast zu schmal wirkte, ganz gleich ob es sich dabei um einen Thunderbird Convertible aus dem Jahre 1965 handelte oder einen Cadillac Fleetwood Brougham aus dem Jahre 1965. Regelrecht puppenstubenhaft wirkte dagegen der BMW 600 aus dem Jahre 1958. Ein perfektes Gesamtbild ergab ein Daimler Cabrio 220, Baujahr 1957. Die stolze Besitzerin und ihre beiden Begleitpersonen präsentierten sich in zeitgemäßen historischen Kostümen.

Unter den Automobilen sorgten aber auch große Namen wie Pontiac, Lamborghini Countach, Chevrolet Corvette, Porsche 911 Targa, Ford Mustang oder Ford Capri, Karmann Ghia oder Fiat 500, Messerschmidt Kabinenroller oder Mercedes Pagode und viele mehr für leuchtende Augen bei den Zuschauern. Ihre Besitzer waren mit ihnen nicht nur aus Rheinbach, der Region und ganz Deutschland angereist, sondern auch aus Luxemburg, den Niederlanden, Belgien oder Ungarn.

Die „Rheinbach Classics“, die jährlich rund 25.000 Besucher und etwa 700 Oldtimer in die Glasstadt locken, sind zweifelsfrei eine Erfolgsgeschichte und ein „Fest der guten Laune“. Damit das in der Zukunft auch so bleibt, ist das ehrenamtliche Engagement der Organisatoren und der vielen anderen Helfer zwingend erforderlich, so der Aufruf des Bürgermeisters in diesem Jahr.

Das gilt im Großen wie im Kleinen, denn auch unser Fiat 124 Spider Club e. V. braucht diese stillen Helfer, die sich ehrenamtlich engagieren. Wie sagte unser neuer Redakteur Edward mit seinen Grußworten im letzten Spider-Magazin so schön: Der Club und unser gemeinsames Hobby bleiben nur dann lebendig, wenn wir alle ihn/es „beatmen“. Sollten wir dafür „frische Luft“ von außen benötigen, können vielleicht auch neue Mitglieder mit ihren noch sehr jungen Spider-Modellen einen Beitrag dazu leisten.

Nach über 20-jähriger Club-Mitgliedschaft möchte ich aber betonen, dass wir in erster Linie über unsere gemeinsame Freude am 124er Spider im alten Blechkleid miteinander verbunden sind, als Aerodynamik beim Design, Feinstaub, CO₂-Emission und Spritverbrauch noch keine Rolle spielten.

Was schlussendlich für mich zählt, ist der frische Wind durch gemeinsame Ausfahrten, Veranstaltungen und Treffen mit Schrauber- und Benzingesprächen. Das 124er Clubleben sollte eine Herzensangelegenheit bleiben, ohne zu bilanzieren, ob sich der persönliche Einsatz nach Anzahl der Vertragsabschlüsse bzw. gewonnenen Neumitglieder auch auszahlt.

Übrigens, der Termin für die 14. Rheinbach Classics steht schon fest: Vom 19. Juli bis 21. Juli 2019 röhren die Motoren wieder.

Sören Trost



Spider Fashion!

Liebe Spider Fashion Community!

Wie auf unserem letzten Spidertreffen im September vorgestellt, wird es ab Dezember 2018 für Euch die Möglichkeit geben, auf unserer Homepage über einen Link neue Clubkleidung zu kaufen. Das Neue ist, dass sich jeder individuell sein Modell und die Farben aussuchen kann und dann auch selbst auf eigene Rechnung bestellt. Damit erzielen wir 2 wichtige Vorteile:

- keine Warenbestände mehr, die unsere Clubkasse belasten
- immer die aktuellsten Modelle am Start

Als besonderen Service, um die Qualität und die Größen der Artikel zu sehen, werden wir jeweils ein Set der Artikel zu unseren Treffen mitbringen. Beim Herbsttreffen kam die ausgesuchte Ware sehr gut bei Euch an, so dass wir jetzt loslegen können. Die alte Ware wurde abverkauft und ausgemustert, so dass hier nun keine Bestände mehr vorhanden sind.

Es besteht natürlich jederzeit die Möglichkeit, bei Bedarf das Sortiment um weitere Artikel zu erweitern. Gerne kann dann Kontakt zu mir aufgenommen werden und wir können uns über Eure Ideen und Wünsche austauschen.

Vielen Dank für Eure Unterstützung! Ich freue mich mit Euch zusammen die Spiderclub Fashion Community zu starten.

Grüße Natascha Bielmeier, Merchandising



Die neuen Jacken



Poloshirts

ADAC

Jetzt ADAC Mitglied werden. Beitragsfrei im 1. Jahr!

Exklusiv für Mitglieder der ADAC Korporativclubs.
Am besten gleich abschließen unter adac.de/korporativclubs





Einladung **ZUM HERBSTTREFFEN CALENBERGER LAND 2019**

Herbsttreffen 2019 Calenberger Land 13. bis 15.9. 2019

Liebe Clubmitglieder, liebe Gäste,
hiermit laden wir Euch zu unserem Herbsttreffen ins Calenberger Land ein. Das Calenberger Land liegt westlich von Hannover. Unser Stützpunkt wird in Barsinghausen das vier Sterne SPORHOTEL FUCHSBACHTAL sein.

Samstags werden wir unsere Ausfahrt Richtung Loccum starten, hier besichtigen wir das Kloster und anschließend nehmen wir im RODES HOTEL das Mittagessen ein.

Weiter geht es über Bückeburg, Hessisch Oldendorf nach Unsen zur Kaffeepause. Die Heimfahrt führt uns dann durch den Deister nach Barsinghausen. Am Sonntag besuchen wir nach einer kurzen Ausfahrt die Gärten von Schloss Herrenhausen in Hannover.

Das SPORHOTEL FUCHSBACHTAL hat schon viele prominente Gäste beherbergt u.a. die Fußball-National-Mannschaften von Deutschland und Polen (WM 2006), die Fußballclubs Schalke 04 und Hamburger SV, und Fußballgrößen wie Uwe Seeler, Franz Beckenbauer, Pelé und Bobby Charlton, nur um einige zu nennen.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular findet Ihr ab Frühjahr im Forum und im Spider-Magazin 01/2019

Bis dahin Biggy, Heike, Torsten und Robert

Ansprechpartner
Karl Robert Müller
Telefon: 05138 - 7099439
Handy: 0151 - 17631773
E-Mail: spiderds124@gmail.com

Übernachten: Die Preise für uns betragen für das Doppelzimmer € 100,- und für das Einzelzimmer € 80,- inkl. Frühstück. Bitte bucht Eure Hotelzimmer direkt unter Angabe des Kennworts „Fiat Spidertreffen 2019“.

Sporthotel Fuchsbachtal
Bergstraße 54
30890 Barsinghausen
Telefon: 05105 - 7760
E-Mail: info@sporthotel-fuchsbachtal.de
Internet: www.sporthotel-fuchsbachtal.de



124*spider*
S-DESIGN

DER NEUE FIAT 124 SPIDER S-DESIGN.

Der offene Himmel über Ihnen. Endlose, kurvige Straßen unter Ihnen. Und Sie mittendrin im neuen Fiat 124 Spider S-Design. Bei diesem legendären Roadster trifft sportlicher Charakter auf raffinierten Stil – inklusive 7"-Touchscreen mit 3D-Navigationssystem, Ledersitzen* mit

*Leder kombiniert mit hochwertiger Ledernachbildung.

DER EINZIGE HAKEN?
IRGENDWANN MÜSSEN SIE NACH HAUSE.



Sitzheizung sowie speziellen S-Design Elementen. Erleben Sie im neuen Fiat 124 Spider S-Design Fahrspaß, der kein Ende kennt. Am besten direkt bei einer Probefahrt. Ihr Fiat Partner erwartet Sie.



fiat.de



...wenn einer eine Reise tut!

An sich war unser Hausverkauf an allem schuld. Wir wollten uns verkleinern wie man das im Alter eben machen sollte, aber ein geeignetes Objekt zum Kauf war nicht so schnell zu finden wie wir uns das vorstellten. Langer Rede kurzer Sinn, wir entschlossen uns, erst einmal eine Auszeit zu nehmen. Europa war fest eingeplant aber dann meldeten sich Sohn und Schwiegertochter aus Kanada, die uns auch sehen wollten. Also gut, wir kombinieren das, denn wir wollten auch noch einmal nach New York. So entstand der Plan einer dreimonatigen Reise um die Welt, die uns mit bestem Wetter und vielen Annehmlichkeiten in diesem vergangenen Sommer überraschen sollte.

Erste Station war Berlin wo uns mein Bruder vor vielen Jahren einmal in das Deutsche Technikmuseum geführt hatte, das auf dem Gelände des ehemaligen Anhalter Güterbahnhofs untergebracht ist. Damals war die Autoabteilung in einem traurigen Zustand. Viele unrestaurierte Klassiker standen, auf Paletten übereinander gestapelt, in einem der alten Güterschuppen. Ansehnlich war das nicht. In der Zwischenzeit wurden viele der damals müden Krieger restauriert und diese sind in einem schmunken Neubau untergebracht. Automuseen gibt es viele, aber Berlin hat ein paar Besonderheiten unter seinen Ausstellungstücken für die es sich lohnt, einen Besuch zu machen. Der Akzent liegt hier, zumindest teilweise, auf in Berlin hergestellten Fahrzeugen, von denen es erstaunlich viele gibt. Da ist zum einen der Klingenberg Wagen von 1901, entworfen von Georg Klingenberg, eines der ersten



Der Klingenberg Wagen



Der NAG Rennsportwagen

Ein Besuch im Verkehrsmuseum Berlin

überhaupt in Berlin gebauten Automobile. Klingenberg gehörte die Allgemeine Automobilgesellschaft, die etwas später als Neue Automobilgesellschaft (NAG) von der AEG übernommen wurde. 1945 verschwand der Klingenbergwagen - wie so viele andere Kulturgüter - in der Sowjetunion. 1958 tauchte er im Polytechnischen Museum von Moskau wieder auf. Doch dann geschah ein Wunder: Im Jahre 1993 kam, im Tausch gegen vermutlich andere Artefakte, der Klingenbergwagen in seine Heimat zurück.

Leider trifft das für andere automobilistische Leckerbissen nicht zu. Der von dem drittältesten deutschen Automobilhersteller Stoewer (nach Benz und Daimler) in Stettin gebaute Große Motorwagen von 1899 ist noch immer im Moskauer Polytechnikum zu finden. Das Stoewer Museum in Waldmichelbach im Odenwald wartet bis heute vergebens auf seine Rückgabe. Dann wäre erwähnenswert der Rennsportwagen, von NAG, im Berliner Stadtteil Oberschönweide, gebaut. NAG war im Motorsport sehr erfolgreich. Mit diesem Wagen wurde der Gesamtsieg beim 1. AVUS Rennen in 1921 errungen und drei Jahre später kam der erste Platz bei den 24 Stunden von Le Mans. NAG Automobile waren als sehr zuverlässig bekannt. Heutzutage wird gerne vergessen, dass Berlin vor dem ersten Weltkrieg nicht nur die bevölkerungsreichste sondern auch Deutschlands größte Industriestadt war.

Parallel zur Automobilindustrie wurden in Berlin auch Motorräder hergestellt. BMW baut seit 1969 seine Motorräder in Spandau. Die Hans Windhoff Motorenbau GmbH produzierte Motorräder der Luxusklasse wie die Windhoff 750, die 1928 dort aus der Produktion kam. Es war ein Motorrad der Sonderklasse mit einem 4-Zylinder Viertakter der gleichzeitig Teil des tragenden Rahmens ist. Insgesamt wurden 1450 Stück zu einem Preis von RM 1950 hergestellt, viel Geld damals.

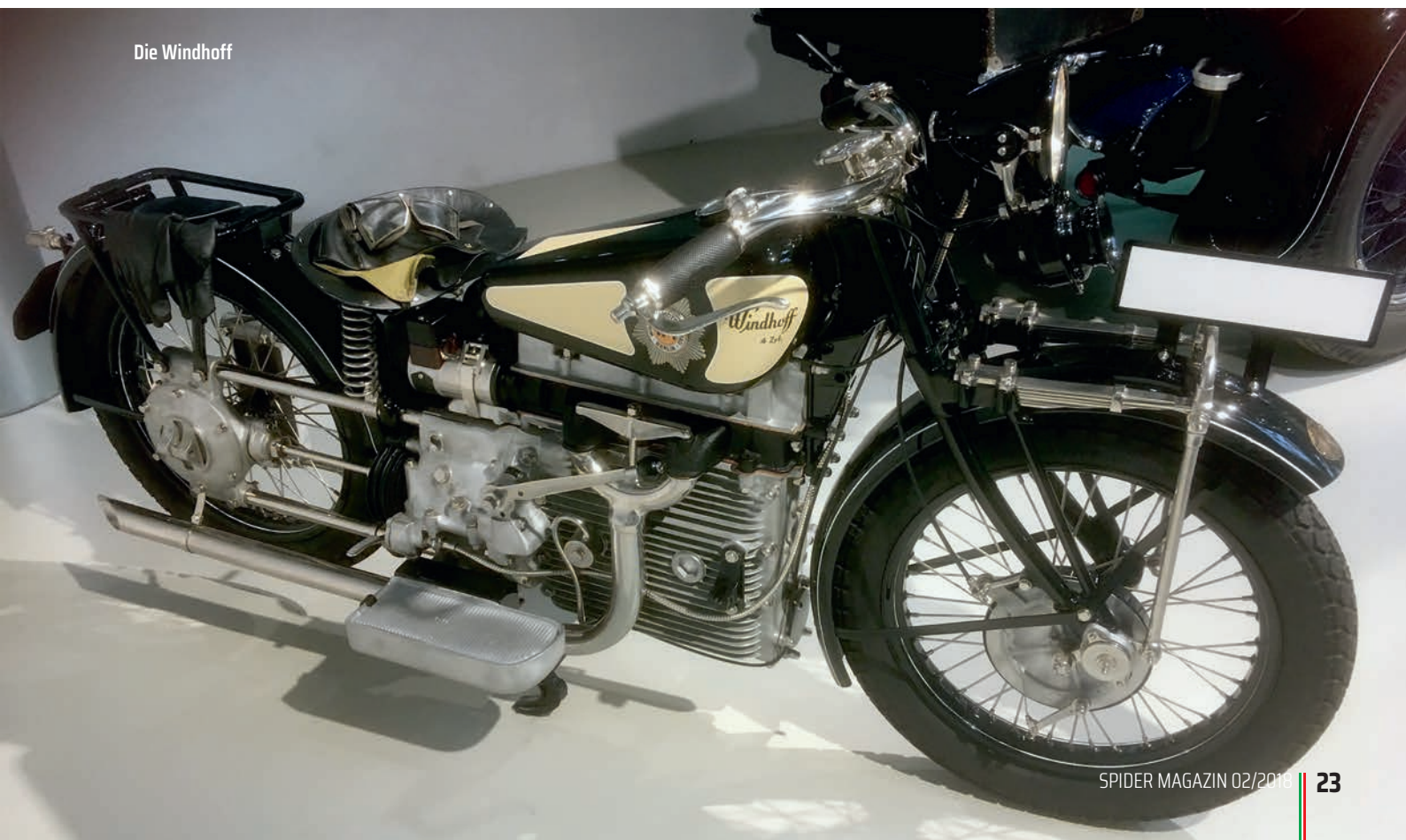
Ein weiteres Exemplar eines außergewöhnlichen Automobils steht, vielleicht nicht ganz unberechtigt, in der Flugzeugabteilung des Museums. Es ist der Rumpler Tropfenwagen, dem nur zwei Tragflächen fehlten, um als Flugzeug Eindruck zu machen. Rumpler war ein österreichischer Ingenieur, der vor dem 1. Weltkrieg in



Der Rumpler Tropfenwagen

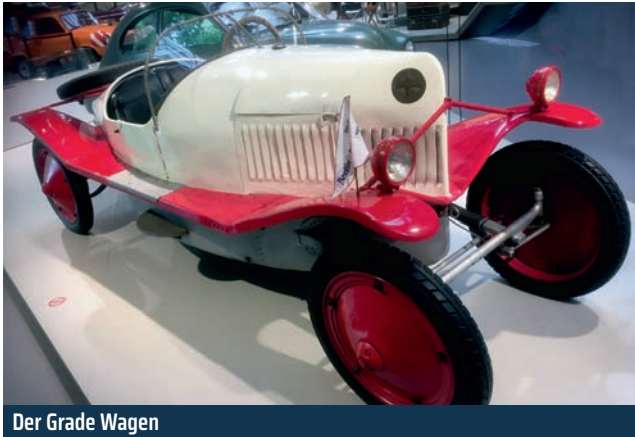
Berlin ein Flugzeugwerk gründete, dessen Flugzeuge in größeren Stückzahlen im 1. Weltkrieg zum Einsatz kamen (Rumpler Taube). Das im Versailler Vertrag begründete Verbot in Deutschland Flugzeuge zu produzieren, bewegte die Firmenleitung dazu sich im Automobilbau zu profilieren. Der Motor, ein 6-Zylinder mit einem Hubraum von 2580 ccm in W-6 Auslegung, wurde von Siemens & Halske geliefert und als Einheit zusammen mit Getriebe und Antriebsstrang eingebaut. In den Jahren von 1921 bis 1925 wurden allerdings nur etwa 100 Fahrzeuge hergestellt von denen lediglich zwei überlebt haben, ein Exemplar in Berlin und eines im Deutschen Museum in München. 1925 ging die Firma Rumpler in Konkurs.

Die Windhoff



Ein Besuch im Verkehrsmuseum Berlin

Damit ist die Reihe der in Berlin und Umgebung hergestellten Automobile und Motorräder aber bei weitem nicht abgeschlossen. Wie schon erwähnt, wurde die Flugzeugfertigung ab 1919 in Deutschland verboten und die Grade Automobilwerke in Bork, heute Borkheide (Brandenburg) nahm, wie Rumpier, die Fertigung von Automobilen auf wo früher Grade Flugzeuge gefertigt wurden. 1924 war der Grade-Wagen 4/16 PS der meistverkaufte Kleinwagen Deutschlands, bis Hanomag Kommissbrot 2/10 PS und der Opel P4, auch „Laubfrosch“ genannt, ihm den Rang abliefen und Grade 1927 in Konkurs ging.



Der Grade Wagen

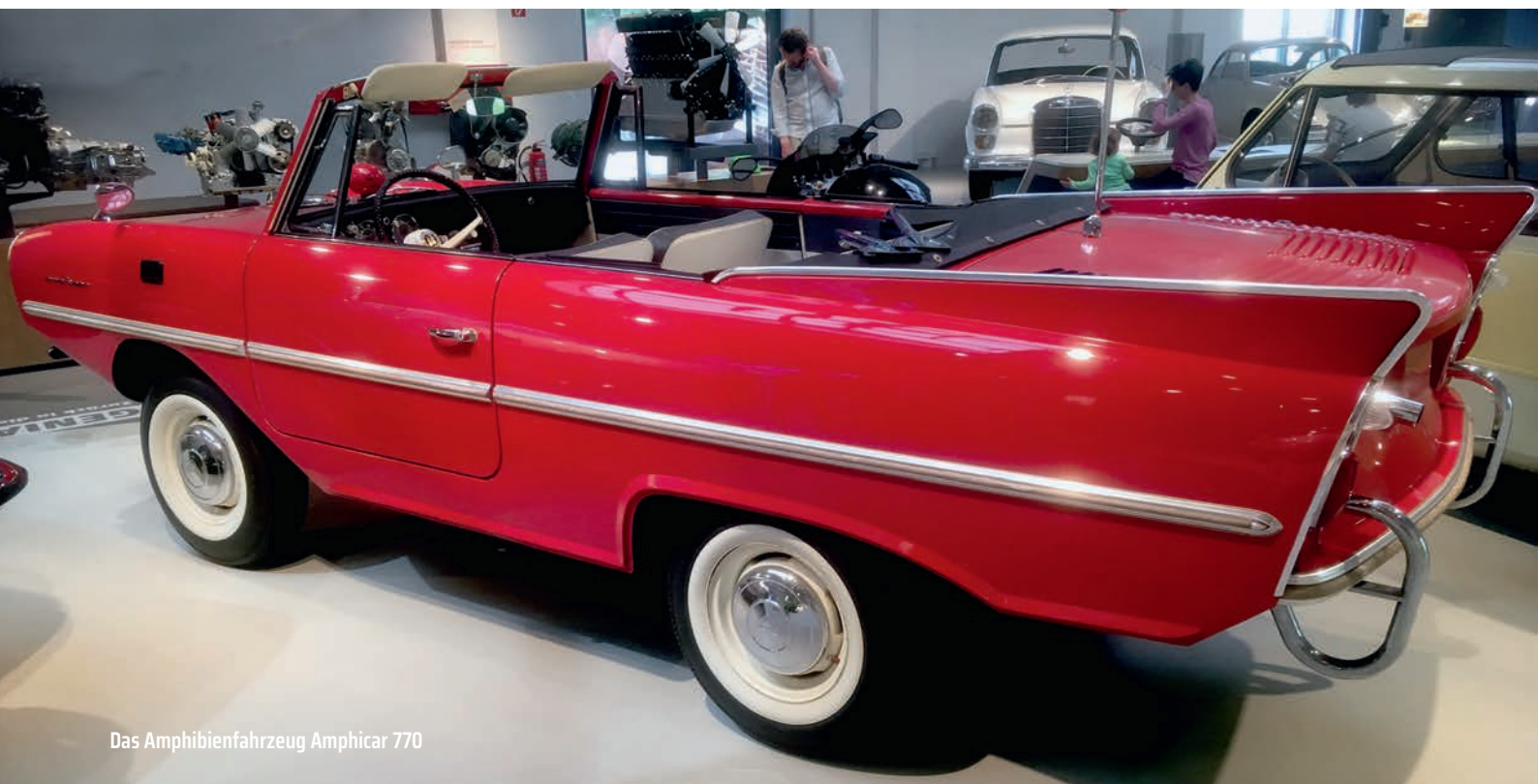
Eine weitere Kuriosität, ebenfalls in Berlin hergestellt, war das Amphicar. Der Erfinder dieses etwas ungewöhnlichen Zwitters war Hans Trippel, der bereits während des 2. Weltkriegs im Bugatti Werk in Molsheim/Elsass einen Schwimmwagen für militärische Zwecke entwickelt und gebaut hat. Trippel bot den Entwurf des zivilen Nachfolgers dem Industriewerk Karlsruhe (IWK) an. Die Produktion war auf 20.000 bis 25.000 Schwimmwagen aus-

gelegt was mangels Nachfrage aber nie erreicht wurde. Insgesamt wurden nur 3878 Amphicars gebaut.

Der kurze Radstand und hohe Bodenabstand waren für die Fahreigenschaften auf der Straße nicht ideal. Der Spaßfaktor war jedoch erheblich. Hier kann ich eine persönliche Erfahrung mit einem Amphicar wiedergeben. 1967 arbeitete ich als Handelsvertreter in Johannesburg, Südafrika und mein Arbeitgeber, der über Geschäftskontakte mit der Familie Quandt ein Amphicar importiert hatte, übergab mir das Fahrzeug, um es in der Landeshauptstadt Pretoria dem Verteidigungsministerium vorzuführen. Nach einer Probefahrt auf dem Hartbeespoort Staudamm fuhren wir durch die Hauptstraße Pretorias und ich wurde gefragt was denn der eine Zugknopf am Armaturenbrett für eine Funktion habe. Ahnungslos wurde der Knopf herausgezogen worauf das Surren eines elektrischen Motors zu hören war. Sekunden später standen wir an einer Ampel und der Fahrer im Wagen auf der Nebenfahrbahn rief durch das geöffnete Fenster: „Hey, you are pumping out your petrol“.

Jetzt wurde mir die Bedeutung des Zugknopfs klar. Ein Amphicar hat, wie jedes Boot, eine Bilge, in der sich eingedrungenes Wasser sammelt. Eine Pumpe drückt dann den Bilgeninhalt ins Freie. Der Auslass ist ein kleines Rohr am Heck des Wagens. Trotz der allgemeinen Erheiterung über diesen Zwischenfall kam es aber zu keinem Verkaufserfolg. Sicherlich auch deswegen, weil es in ganz Südafrika nur einen größeren Fluss gibt, der ganzjährig Wasser führt und das Verteidigungsministerium vermutlich keinen dringenden Bedarf erkennen konnte.

Das Technikmuseum zeigt aber nicht nur die Motorisierungsbestrebungen nach dem ersten Weltkrieg, auch die Zeit nach 1945



Das Amphibienfahrzeug Amphicar 770

Ein Besuch im Verkehrsmuseum Berlin

kommt nicht zu kurz und auch da gab es einige, für heutige Verhältnisse, kuriose fahrbare Untersätze.

Sicherlich war damals der Traum des Handwerkers der Gutbrod Kastenwagen Atlas 500 von 1950, der mit 750 kg Nutzlast, angetrieben von einem 2-Zylinder Zweitakter der aus 576 ccm 16 PS hervorzuberte, und eine Höchstgeschwindigkeit von immerhin 74 km/h zuließ. Das im Museum ausgestellte Exemplar wurde 1985 auf der Berliner Stadtautobahn herrenlos aufgefunden und vom Museum bei einer Auktion der Polizei erworben.



Der Gutbrod Atlas 500

Noch erheblich erfolgreicher war jedoch der Tempo Hanseat Dreirad-Lieferwagen von dem in der Mitte der Fünfziger Jahre rund 100.000 in der Bundesrepublik zugelassen waren und über die damals bei weitem noch nicht überall runderneuerten Straßen in Stadt und Land rumpelten.



Tempo Hanseat

Kurioserweise kann man das Tempo Dreirad noch immer kaufen. Nachdem in den 60iger Jahren die Fertigungsanlagen nach Indi-

en verkauft wurden, stellt die Firma Bajaj (sprich: Badschadsch) den Tempo Hanseat seit dieser Zeit bis heute her.

Die Kuriositäten nehmen in dieser ungewöhnlichen Schau kein Ende. Ein weiteres etwas obskures Automobil ist der EMW 340-2. Er stammte aus dem ehemaligen BMW Werk Eisenach in welchem vor 1945 alle von BMW gebauten Automobile gefertigt wurden. Das Münchner Stammwerk baute nur Flugzeugmotoren und Strahltriebwerke, u.a. für das erste einsatzfähige strahlangetriebene Jagdflugzeug der Welt, der ME262. Da Eisenach 1945 jedoch an die sowjetische Besatzungszone gefallen war, übernahmen die Sowjets die Fabrik, die sie aber nicht demontierten und in die Sowjetunion verfrachteten, wie z.B. alle Fertigungsstätten der Auto Union, sondern nahmen die Fertigung des BMW Vorkriegsmodells 326 wieder auf. Erst 1951 gelang es BMW mit einer Klage vor einem Londoner Gericht, ihre Marke zu schützen. Fortan musste die als sowjetische AG geführte Eisenacher Fabrik die Marke EMW (Eisenacher Motorenwerke) und das abgewandelte BMW Propeller Logo in Rot-Weiß verwenden. Der 326 bekam einen neuen Kühlergrill und hieß nun 340-2.

EMW Limousinen, immer in schwarz, wurden fast nur an Offiziere der sowjetischen Besatzungsmacht vergeben. Noch bis in die Sechziger Jahre sah man sowjetische Offiziere in EMWs in ihrer Funktion als alliierte Militärbeobachter durch die Bundesrepublik fahren, besonders häufig in der Nähe amerikanischer Stützpunkte. Das rote Nummernschild mit Hammer und Sichel und dem Zusatz „Sowjetische Militärmission“ war unübersehbar.



Der P 70

In den Jahren zwischen den Weltkriegen war die Marke DKW, später Teil der Auto Union, nicht nur zum größten Motorrad Hersteller der Welt aufgestiegen, sondern war auch Deutschlands zweitgrößter PKW Hersteller nach der von GM übernommenen Opel AG. Von dort kam ein schönes Sportmodell mit Blechkarosserie - ansonsten waren bei DKW die Karosserien mit Kunstleder überzogen - die von Gustav Hornig in Meerane (Thür.) geliefert wurde. Es gab zwei- und viersitzige Ausführungen. Der Zweisitzer F5 Luxus Roadster wurde nur von 1936/37 in kleinen Stückzahlen gebaut. Der annähernd baugleiche 2-Zyl. Zweitakt Motor wurde zwischen 1955 und 1959 vom AWZ (Automobilwerk Zwickau), dem alten DKW Werk, im P70 verbaut, dem Vorgänger des Trabbi. In der Zeit zwischen den Weltkriegen war die Marke Horch ein Inbegriff des Luxusautomobils; zusammen mit Mercedes und

Ein Besuch im Verkehrsmuseum Berlin

Maybach bildeten diese drei Marken den Olymp der deutschen Automobiltechnik. Während Daimler-Benz das Glück hatte, im westlichen Teil Deutschland beheimatet zu sein, war Horch, einem Teil der Auto Union, das Schicksal weniger hold.

Nach Einzug der sowjetischen Besatzungstruppen wurden die Fabrikanlagen der Auto Union, die der Kriegszerstörung entgangen waren, demontiert und nach der Sowjetunion verbracht. Im Rahmen der Verstaatlichung der ostdeutschen Unternehmen begann die Produktion im ehemaligen Horch Werk in Zwickau, das nun als VEB Sachsenring firmierte. Es war die Zeit als die DDR Anstrengungen unternahm, das bundesrepublikanische Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit zu imitieren. Die staatliche Vorgabe war dabei, die Bundesrepublik in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu überholen, um die Überlegenheit des „sozialistischen Systems“ zu demonstrieren. Dazu gehörte auch die Herstellung eines Automobils der Spitzenklasse.

Man bediente sich sogar des traditionsreichen Namens Horch als man dieses Automobil der Prestigeklasse zu produzieren begann. Es war nur für die Spitzenkräfte der DDR Regierung und deren „sozialistische Bruderländer“ gedacht. Wenig später verschwand auch der an die kapitalistische Zeit erinnernde Name Horch und die Modellbezeichnung war fortan Sachsenring P 540.

Nur, man hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Praktisch alle wesentlichen Hersteller von Zubehör für die deutsche Automobilindustrie, angefangen bei der Autoelektrik, den Kugel-

lager- oder Getriebeherstellern, Lieferanten für Beleuchtung oder Instrumentierung, waren fast ausnahmslos im westlichen Deutschland beheimatet. Da Importe von dort, dem Klassenfeind, von vornherein ausgeschlossen waren und die erforderlichen Devisen ohnehin nicht zur Verfügung standen, blieb nur die Wahl, diese wesentlichen Zubehörteile zu imitieren und nachzubauen.

Als Folge war die stolze Marke Horch nun das Pannemobil des DDR Fahrzeugbaus. Sang- und klanglos wurde der „Überholversuch“, zumindest im Automobilsektor, ausgebremst und die Produktion 1959 eingestellt. Die oberen Kader der DDR fuhren dann Tatra 603, was obendrein ein verlässlicheres Fahrzeug war. Wer die glanzvollen Modelle von Horch heute sehen möchte muss dafür in das Horch Museum von Zwickau oder das Audi Museum in Ingolstadt reisen, wobei das Horch Museum, untergebracht im ehemaligen Horch Werk, ein wahres Schmuckstück ist.

Die Automobil-Abteilung des Berliner Technikmuseums ist aufgrund ihres Schwerpunktes hinsichtlich der Berliner und der ostdeutschen Automobilindustrie sicherlich etwas besonderes und ein Besuch ist nicht nur deswegen lohnend, da auch die Luftfahrt Abteilung des Museums interessante Einzelstücke, wie eine komplett erhaltene JU 52, zeigt. Von Berlin aus ist es dann ein Sprung über den Atlantik, wo ich von einem kleinen aber interessanten Automobilmuseum im französisch-sprechenden Teil Kanadas im nächsten Magazin berichten möchte, das Musée Saint-Laurant.

Michael Wapler



Das Maico Gespann MB 175

Liebe Clubfreunde,

ihr alle habt von der exklusiven Aktion, bei der Mitglieder der ADAC Korporativclubs im 1. Jahr die ADAC Basis Mitgliedschaft beitragsfrei erhalten, gehört oder gelesen.

Zusätzlich könnt ihr als Basis Mitglied ab sofort das Upgrade auf die ADAC Plus-Mitgliedschaft mit Hilfeleistungen in Deutschland, Europa und weltweit kostenfrei für ein Jahr erhalten!

Die Anmeldung erfolgt ganz einfach online unter www.adac.de/korporativclubs.

Details zu den Vorteilen der ADAC Plus-Mitgliedschaft finden ihr unter www.adac.de/mitgliedschaft/warum-mitglied-werden.



Bei einem Upgrade zur ADAC Plus-Mitgliedschaft entfallen die Mehrkosten in Höhe von 35,- € für das 1. Jahr. Ab dem 2. Jahr beträgt der Beitrag zur ADAC Plus-Mitgliedschaft 84,- €. Die Aktion läuft bis 31.12.2018. Für Fragen zur Sonderaktion steht euch Frau Marion Voigt (marion.voigt@adac.de) sehr gerne zur Verfügung. Bei der Anmeldung nennt einfach den Fiat 124 Spider Club e.V.

Aktualisierte Fassung des ADAC Oldtimer-Ratgeber erschienen

Der ADAC Oldtimer-Ratgeber ist in aktualisierter und erweiterter Fassung ab Mitte Juni für ADAC-Mitglieder kostenlos erhältlich. Druckfrisch ist der praktische Ratgeber schon am kommenden Wochenende auf der Motorworld Classics Bodensee in Friedrichshafen (25. bis 27. Mai 2018) auf den Ständen der ADAC Clubs wie z.B. beim ADAC Ortsclub Friedrichshafen e.V. (Stand A5-200) verfügbar.

Der ADAC Oldtimer-Ratgeber 2018/2019 ist mit insgesamt 204 Seiten im handlichen DIN A5-Format umfangreicher denn je und fasst alles Wissenswerte rund um das faszinierende Hobby mit historischen und klassischen Automobilen und Motorrädern zusammen. Zu vielen praktischen Themen ist der ADAC Oldtimer-Ratgeber eine für Oldtimer-Freunde unverzichtbare Informationsquelle.

Von der Anschaffung über die Pflege und Wartung, von der Restaurierung über Klassifizierungen und Versicherung bis zu Informationen zu den zahlreichen Klassik-Veranstaltungen des ADAC informiert der Ratgeber umfassend. Neue Themenfelder wie historische Camping-Fahrzeuge und aktualisierte Infos machen ihn zu einem Standardwerk für alle Oldtimer-Freunde.

Ab Mitte Juni ist der ADAC Oldtimer-Ratgeber 2018/2019 inklusive einem historischen ADAC-Aufkleber in den ADAC-Geschäftsstellen, bei größeren Oldtimer Veranstaltungen sowie bei den Messeauftritten von ADAC Klassik erhältlich.

Pressekontakt:

Oliver Runschke, Kommunikation Motorsport und Klassik

Tel.: +49 (0) 89 7676 6965

E-Mail: oliver.runschke@adac.de



Einladung

ZUM JAHRESHAUPTTREFFEN ROSTOCK 2019



Fiat 124 Spider Club e.V., Weidenstraße 52, D-35418 Buseck

An alle Mitglieder des
Fiat 124 Spider Club e.V.

Michael Siebert
1. Vorsitzender
Administrator
Regionalleiter Region 8

Weidenstraße 52
D-35418 Buseck

Tel.: 0173 – 3497631
Tel.: 06408 – 6108851
Fax: 06408 – 500940
E-Mail: ms@fiatspider.de

Buseck, 30.11.2018

Liebe Mitglieder,

gemäß § 8 der Vereinssatzung laden wir hiermit alle Clubmitglieder zur

Jahreshauptversammlung 2019

herzlich ein.

Die Jahreshauptversammlung 2019 findet im:
Hotel Sportforum, Kopernikusstraße 17a, D-18057 Rostock,
am 08. Juni 2019 von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr, statt.

Tagesordnung

01. Begrüßung
02. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der JHV. 2018
03. Mitgliederbewegung
04. Jahresbericht des Vorstands
05. Jahresbericht des Kassenwarts für 2018
06. Bericht der Kassenprüfer
07. Entlastung des Vorstandes
08. Entlastung des Kassenwarts
09. Neuwahl der Kassenprüfer
10. Änderung Satzung, Änderungstext siehe Seite 2:
a. §9 DS-GVO: Datenschutz im Verein
11. Regionen verschieben, zusammenlegen
12. Verschiedenes

Unter Punkt 12 werden Anträge / Anregungen seitens der Mitglieder
diskutiert.

Anträge können dem Vorstand bis zum 30.04.2019 eingereicht werden.
Wir freuen uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge sowie über
Freiwillige die den Club tatkräftig unterstützen möchten.

Eine zahlreiche Teilnahme an der Jahreshauptversammlung
ist erwünscht.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Siebert
1. Vorsitzender

Fiat 124 Spider Club e.V.

Postanschrift Club:
Weidenstraße 52
D-35418 Buseck

Telefon: 04505 – 594232
Telefax: 04505 – 594233
E-Mail: info@fiatspider.de
Internet: www.fiatspider.de

Vereinsregister:
Registernummer: VR 10494
Amtsgericht Hamburg

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE20200505501259121752
SWIFT-BIC: HASPDEHHXXX



10. Änderung Satzung:

- a. §9 DS-GVO hinzufügen

§9 Datenschutz im Verein

1. Zur Erfüllung der Zwecke und Aufgaben des Vereins werden unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) personenbezogene Daten über persönliche und sachliche Verhältnisse der Mitglieder im Verein verarbeitet.
2. Soweit die in den jeweiligen Vorschriften beschriebenen Voraussetzungen vorliegen, hat jedes Vereinsmitglied insbesondere die folgenden Rechte:
 - das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO
 - das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO
 - das Recht auf Löschung nach Artikel 17 DS-GVO
 - das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
 - das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DS-GVO
 - das Widerspruchsrecht nach Artikel 21 DS-GVO.

Den Organen des Vereins, allen Mitarbeitern oder sonst für den Verein Tätigen ist es untersagt, personenbezogene Daten unbefugt zu anderen als dem jeweiligen Aufgabenerfüllung gehörenden Zweck zu verarbeiten, bekannt zu geben, dritten zugänglich zu machen oder sonst zu nutzen. Diese Pflicht besteht auch über das Ausscheiden der oben genannten Personen aus dem Verein hinaus.

JAHRESHAUPTTREFFEN ROSTOCK 2019

FIAT 124 Spider Club e.V. Jahreshaupttreffen in Rostock, Pfingsten 7. bis 10. Juni 2019

Liebe Clubmitglieder, liebe Gäste,
zum FIAT 124 Spider Club e.V. Jahreshaupttreffen 2019 laden Euch Petra, Sabine, Thoralf und Wolfgang, Mitglieder der Region Hamburg nach Rostock in Mecklenburg-Vorpommern ein. Es wird an den Tagen genug zu entdecken geben, über lange schattige Alleen werden wir uns ganz unterschiedliche Ziele erschließen. Im Westen die beiden Seebäder Kühlungsborn und Heiligendamm, das älteste Seebad Deutschlands. Im Osten Fischland-Darß mit Ahrenshoop und dem Saaler Bodden. Im Norden das Seebad Warnemünde und im Hinterland Schlösser und deren Parks, die weit weg sind vom Urlaubstrubel der Küste. Für das Jahreshaupttreffen haben wir folgendes Programm geplant:

Freitag, 07. Juni 2019	
tagsüber	individuelle Anreise
ab 14:00 Uhr	Registrierung im HotelSportforum und Ausgabe der Roadbooks
19:30 Uhr	gemeinsames BBQ Buffet im Hotel
Sonntag, 08. Juni 2019	
09:00 Uhr	Tour A - Führung durch das Doberaner Münster, Besuch des Ostrockmuseums und Fahrt über Kühlungsborn und Heiligendamm
oder	
09:00 Uhr	Tour B - Rund um den Saaler Bodden mit Besuch des Deutschen Bernsteinmuseums in Ribnitz-Damgarten
17:45 Uhr	Jahreshauptversammlung 2019 im Hotel (Partner der Clubmitglieder sind herzlich eingeladen)
20:00 Uhr	gemeinsames Sommerbuffet im Hotel
Sonntag, den 09. Juni 2019	
09:00 Uhr	Tour C - Schlösser und Parks in der Mecklenburgischen Schweiz
18:30 Uhr	Tour D - der Abend in Warnemünde
Montag, den 10. Juni 2019	
10:00 Uhr	Tour E - Ernst Barlach Stadt Güstrow
13:00 Uhr	Zum Abschluss besteht die Möglichkeit für ein gemeinsames Mittagessen vor der Abreise

Hinweis zu den Touren:

Der Tourismus und die netten Polizisten Mecklenburgs mit ihrer Strenge bilden Rahmenbedingungen, die auf unsere Planungen Einfluss genommen haben. Kurz gesagt, das Fahren in der Kollone ist absolut zu vermeiden. Wir planen deshalb, in kleinen Gruppen mit einem zeitlichen Abstand zu starten. Jede Gruppe wird den Weg finden - die Roadbooks sind gut ausgearbeitet und das Straßennetz übersichtlich.

Die Organisatoren der Region Hamburg freuen sich auf Euch und wünschen eine staufreie Anreise.



JAHRESHAUPTTREFFEN ROSTOCK 2019

Genießen Sie Ihren Aufenthalt,

ruhig und dennoch zentral gelegen. Das Hotel bietet 91 modern eingerichtete Nichtraucherzimmer von 15qm bis 31qm, das Restaurant Auszeit, die Bar Nachspielzeit und 5 Tagungsräume. Die erholsame Nachtruhe ist selbst bei offenem Fenster möglich. Für den perfekten Start in den Tag überraschen wir Sie mit einem vitalen und leckeren Frühstück. Im gesamten Haus bieten wir kostenfreies W-Lan an. Highlight ist unser Olymp – Rostock's höchste Eventlocation – in der 10. Etage des Hotels mit umlaufender Terrasse und einem atemberaubenden Blick. Willkommen in Europas größtem Integrationshotel – erleben Sie die Herzlichkeit unserer Mitarbeiter mit und ohne Handicap.

Übernachten: Das Doppelzimmer inkl. Frühstück kostet 89,00 € pro Nacht und das Einzelzimmer 69,00 € pro Nacht. Gegebenenfalls können sich die Zimmerpreise um 5 -10% erhöhen. Das Mitbringen von Hunden (8,00 € pro Tag) ist gestattet, bitte dies bei der Buchung angeben. Die Parkgebühr beträgt 4,00 € je Tag. Die Hotelzimmer bitte direkt unter Angabe des Namens der Veranstaltung „Spider Treffen“ buchen. Das Zimmerkontingent (20 Doppelzimmer und 5 Einzelzimmer) steht bis zum 30. April 2019 zur Verfügung. Später eingehende Buchungen können nur nach der allgemeinen Verfügbarkeit berücksichtigt werden. Zimmer können 6 Wochen vor Anreise kostenfrei storniert werden. Nach Ablauf der Frist gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verlängerungsmöglichkeiten bitte direkt im Hotel erfragen.

HotelSportforum | Kopernikusstraße 17 A | 18057 Rostock
Tel.: 0381 - 128 848 - 0 | Fax: 0381 - 128 848 - 122 | willkommen@hotelsportforum.de | www.hotelsportforum.com

Essen und Trinken

Freitag: BBQ Buffet

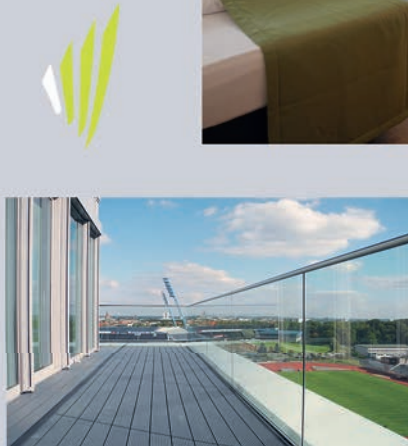
Salatauswahl
vom Grill:
Rostbratwurst
Schweinenackensteak mit Kräutermarinade
Putensteaks
Beilagen:
BBQ Saucen
Folienkartoffeln mit Sour Cream
Kartoffel-Specksalat & Nudelsalat
Baguette-Auswahl
Lauwarmes Apfel-Birnengratin

Sonnabend: Sommerbuffet

Salatbuffet
Heringshappen
Mecklenburger Karreeschinken mit Melone
Herzhafte Quiche mit Lachs und Lauch
Leichtes Kartoffelsüppchen mit frischem Majoran
Schweinekrustenbraten in Senfjus
Gebratener Seebarsch mit Pilzen und Erbsen
Beilagen:
Regionale Käseauswahl
Erdbeeren mit Vanillesauce
Brotauswahl und Butter

Die Rechnung für die Buffets und die Getränke sind an dem jeweiligen Abend im Hotel Sportforum selbst bzw. mit der Zimmerrechnung zu zahlen. Wünsche nach speziellen Speisen aufgrund von Allergien und Unverträglichkeiten für die Buffets und für das Frühstück stimmt bitte direkt mit dem Hotel ab. Auf allen Touren findet Ihr ausreichende Verpflegungsmöglichkeiten.

Ansprechpartner: Wolfgang Pritsching | Handy: 0170 - 599 14 96 | Festnetz: 0385 - 758 978 93 | E-Mail: w-pritsching@t-online.de



JAHRESHAUPTTREFFEN ROSTOCK 2019

Bitte bis spätestens 30.04.2019 per Post an Wolfgang Pritsching senden
August-Bebel-Straße 19 in 19055 Schwerin oder per Mail an w-pritsching@t-online.de

Name

Vorname

Name Begleitperson

Vorname Begleitperson

Straße

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Ich bin Mitglied im FIAT 124 Spider Club e.V.

(Für Nichtmitglieder erheben wir ein Nenngeld in Höhe von 25,00 € je Fahrzeug)

☐ Ja

☐ Nein

Individuelle Anreise:

Anreise: ☐ 07.06.2019 ☐ 08.06.2019 ☐ 09.06.2019

Abreise: ☐ 08.06.2019 ☐ 09.06.2019 ☐ 10.06.2019

☐ Ich/Wir übernachte(n) im Hotel-Sportforum und buchen direkt.

Ich/Wir nehme(n) teil an folgenden Touren und Buffets:

		Preis p.P.	Personen
Freitag	BBQ Buffet im Hotel	22,00 €	
Samstag	Tour A - Besuch von Münster und Ostrockmuseum oder Tour B - Besuch des Deutschen Bernsteinmuseums	7,00 € 4,00 €	
	Sommerbuffet im Hotel	28,00 €	
Sonntag	Tour C - Schlösser und Parks Mecklenburg Vorpommerns incl. Kaffee und Kuchen	15,00 €	
	Tour D - Abend in Warnemünde. Ich/Wir komme(n) zum Abendessen ☐ ja ☐ nein	4,00 €	
Montag	Tour E - Barlachstadt Güstrow. Ich/Wir komme(n) zum Mittagessen ☐ ja ☐ nein	4,00 €	

Die Kosten für die Touren und gegebenenfalls das Nenngeld für Gäste sind bei der Ausgabe der Roadbooks am Anreisetag zu bezahlen.

Bemerkungen:

Haftungsausschluss:

Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) nehmen auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Sie tragen die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von ihnen oder von dem von ihnen benutzten Fahrzeug verursachten Schäden, soweit kein Haftungsausschluss nach dieser Ausschreibung vereinbart wird. Soweit der Fahrer/Beifahrer nicht selbst Kfz-Eigentümer und/oder -halter des von ihm benutzten Fahrzeuges ist, stellt er den im nachstehenden Haftungsverzicht genannten Personenkreis auch von jeglichen Ansprüchen des Kfz-Eigentümers und/oder -halters frei oder gibt mit der Nennung die unterzeichnete Verzichtserklärung des Fahrzeugeigentümers und/oder -halters ab. Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) verzichten mit Abgabe der Nennung für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes Recht des Vorgehens oder Rückgriffs gegen:

- den Veranstalter, dessen Beauftragte und Helfer,
- die Teilnehmer und deren Helfer sowie gegen eigene Helfer, jedoch nur, soweit es sich um ein Rennen oder eine Sonderprüfung zur Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten oder kürzesten Fahrzeiten handelt,
- Behörden, Renndienste und irgendwelche andere Personen, die mit der Organisation der Veranstaltung in Verbindung stehen, soweit der Unfall oder Schaden nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.'

Die Beschränkung der Haftung gilt in gleichem Umfang für die Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen des genannten Personenkreises. Die Teilnehmer verzichten auch auf Schadenersatzansprüche gegen den Straßenbaulastträger, die durch die Beschaffenheit der bei der Veranstaltung zu benutzenden Straßen samt Zubehör verursacht sein können. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, alle durch höhere Gewalt oder aus Sicherheitsgründen oder von den Behörden angeordnete Änderungen der Ausschreibung vorzunehmen oder auch die Veranstaltung abzusagen, falls dies durch außerordentliche Umstände bedingt ist, ohne irgendwelche Schadenersatzpflicht zu übernehmen. Der Haftungsausschluss wird mit Abgabe der Nennung allen Beteiligten gegenüber wirksam.

Die Unterzeichneten versichern, dass die gemachten Angaben vollständig und richtig sind, das gemeldete Fahrzeug in allen Teilen den zutreffenden Gesetzen, Ordnungen und technische Bestimmungen entspricht und Fahrer und Beifahrer (bei Fahrberechtigung) eine gültige Fahrerlaubnis zum Führen des gemeldeten Fahrzeugs in der Bundesrepublik Deutschland besitzen.

Veranstalter / Veranstaltung: Fiat 124 Spider Club e.V.

Teilnahmebedingungen

1. Mit technischen Mängeln, die sich auf die Fahreigenschaft wesentlich auswirken, kann ein Fahrzeug von der Teilnahme ausgeschlossen werden.
2. Jeder Fahrzeughalter bzw. Fahrer ist für die Verkehrssicherheit des teilnehmenden Fahrzeuges allein verantwortlich. Unsportliches Verhalten jeder Art während der Veranstaltung führt zu sofortigem Ausschluss.
3. Alle teilnehmenden Fahrzeuge müssen für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen und ordnungsgemäß versichert.
4. Soweit Fahrzeuge nicht mit den entsprechenden Kennzeichen zugelassen sind, übernimmt der Veranstalter keine Haftung und Gewähr für die Teilnahmeberechtigung im Falle straßenpolizeilicher Schwierigkeiten.
5. Gegenüber Teilnehmern der Fahrt (Fahrer, Beifahrer, Begleitpersonen) lehnt der Veranstalter jegliche Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ab.
6. Mit der Abgabe der Nennungen erkennen der Fahrzeughalter bzw. Fahrer und Begleitpersonen die Bestimmungen der Ausschreibung und die Teilnahmebedingungen an.
7. Die Zimmerreservierung wird durch den Teilnehmer selber durchgeführt nachdem die schriftliche Anmeldung bei dem Veranstalter eingegangen ist. Eine Haftung bei der Quartierbestellung lehnt der Veranstalter ab.
8. Unterlagen über das Programm und die genaue Durchführung der Veranstaltung erhält der Teilnehmer beim Start.
9. Der Veranstalter behält sich vor, die Veranstaltung bei Vorliegen zwingender Gründe abzusagen. Verbindliche Auskünfte erteilt nur die Veranstaltungsleitung. Ihr obliegt auch die Auslegung der Ausschreibung und der noch auszugebenden Durchführungsbestimmungen.

Es wird ausnahmslos nach der Straßenverkehrsordnung gefahren. Jede Haftung seitens des Veranstalters gegenüber den Teilnehmern für Sach- oder Personenschäden ist ausgeschlossen und wird mit der Unterschrift des Teilnehmers auf der Nennung ausdrücklich anerkannt.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich auch die Kenntnisnahme des Programmes (siehe Spider Magazin oder unter <http://www.fiatspider.de>) samt Haftungsausschluss und Einhaltung der Fahrbestimmungen am Veranstaltungswochende.

Ort, Datum Unterschrift

Jochen & Helgad Fuchs

Letztendlich ausschlaggebend war das Herbsttreffen in Kirchheimbolanden vom September 2018. Die netten Leute und das ganze „Drumherum“ hat uns gefallen. Euer Mitgliederberater, Stefan Kohl, wollte von mir noch ein paar Details zu meiner Person und von meinem Spider. Ich hatte Dir ja bereits einiges hierzu berichtet („was Du ererbst von Deinen Kindern“) und Dein Interesse geweckt.

Nochmal im Schnelldurchlauf: Jochen Fuchs (20.03.1942), Helgad Fuchs (19.11.1945) - nicht mehr die Jüngsten, Fiat-Spider-124 DS, seit 1990 in der Familie, seit 04/2014 in meinem Besitz.

Meine berufliche Karriere (Verkauf Mercedes-Benz / Jaguar) haben mich für das Hobby „Oldtimer“ inspiriert.

Mein Sohn Axel hat 3 Kinder, da war es mit dem Spider vorbei. Er wollte verkaufen und da bin ich eben eingesprungen (geerbt vom Sohn).

Viele Grüße Jochen & Helgad Fuchs



Klaus Schühle & Sibylle Schmitt

Wir sind seit diesem Jahr offiziell Mitglieder des Fiat 124 Spider Clubs. Den meisten von euch dürften wir ja schon durch die jahrelangen gemeinsamen Clubtreffen, Ausfahrten und teilweisen Präsentationen bekannt sein, an denen ich als Repräsentant der Fiat Automobil AG später FCA Germany AG teilnahm. Nachdem ich 2017 mein aktives Berufsleben beendet habe, stand somit einem Clubbeitritt nichts mehr im Wege. Ebenso verhält es sich bei dem Partnerclub und der Volumex IG.

Meinen Spider, ein 124 DS mit Fg.-Endnummer 15 - und somit aus dem ersten Guss der Pininfarina-Baureihe - produziert im Oktober 1981 in dunkelgrün und beiger Ausstattung, erwarb ich aus Erstbesitz im Jahr 2000 in Turin. Verschiedene Arbeitsaufenthalte in Turin führten nach mehrmaligen Besichtigungen zur Kaufentscheidung. Mit einem One-Way Ticket in der Osterwoche nach Turin und am Karfreitag - der in Italien kein Feiertag ist - das Fahrzeug gekauft und auf eigener Achse und bei fantastischem Wetter bis ins Schwabenland überführt. Nach über 700 km mit offenem Verdeck war dem Virus nicht mehr zu entkommen. Und der blieb bis heute bzw. verschlimmerte sich dahingehend, dass mir zwischenzeitlich der Volumex Spider und noch weitere Oldtimer „zugelaufen“ sind.

Da die Teilnahme am Clubleben zu einem Teil unserer Freizeitgestaltung wurde, wünschen wir uns weiterhin die Beibehaltung des uns bekannten aktiven Clublebens in Form von Treffen, Ausfahrten und aller weiteren Aktivitäten.

Mit den besten Spidergrüßen Klaus und Sibylle



Christoph Heck

Hallo Spider Freunde, ich möchte mich Euch gerne als neues Mitglied im Club vorstellen. Ich habe meinen Europaspider Bj. 1983 bereits im Jahre 2010 erworben. Eigentlich war es mehr Zufall, als geplant. Ich hatte mich bereits seit längerem mit dem Erwerb eines Oldies herumgetragen und lange mit englischen Sportwagen geliebäugelt. Irgendwann bin ich dann auf den Fiat Spider gestoßen und habe mich daran erinnert, dass das mein Traumwagen war, als ich meinen Führerschein frisch erworben hatte.

Die Letzten standen gerade beim Händler als Neuwagen, zu dem Zeitpunkt natürlich für mich unerschwinglich. Aber heute sieht das glücklicherweise etwas anders aus und so kam der Fiat in die engere Wahl.

Nach etwas Internet Recherche und der Besichtigung überwiegend von US Reimport CS, kam plötzlich auf e-bay eine Auktion. Angekündigt wurde ein deutsches Fahrzeug, 3-Hand, ohne Rost und ungeschweißt, von ehemals Rot auf British Racing Green umlackiert und mit einigem Aufwand überholt. Versuch macht Klug, also habe ich in vollem Vertrauen auf die Beschreibung mein



Budget als Maximalgebot eingegeben. Einige Tage später rief mich meine Frau an, ich hätte bei e-Bay ein Auto ersteigert, ob das denn so richtig wäre? Ok, vielleicht hätte ich Sie vorwarnen können, aber wie es der Zufall so will, habe ich das Auto deutlich unter meinem Maximum bekommen. Bereut habe ich es nie. Das Auto macht Spaß, auch wenn ich nicht viel zum Fahren komme.

Ich wohne inzwischen im Hamburger Westen, wenn jemand Interesse an spontanen Ausfahrten hat oder eine günstige Werkstatt in der Gegend kennt, die auch wirklich weiß was der Spider braucht, bin ich für Tipps dankbar.

Viele herzliche Grüße Christoph Heck

Friedrich Stöhr

Jahrgang 1949, verheiratet, 2 erwachsene Söhne

Während meines Studiums hatte ich drei Lieblingsfahrzeuge: Fiat 124 Spider, Alfa Romeo Spider und Opel GT. Preislich waren damals alle für mich nicht erreichbar.

Der Opel GT sah zwar sehr schön aus, war aber mangels Kofferraum schnell aus dem Rennen. Blieben also nur die beiden Italiener. Da ich nach dem Abschluss des Studiums beruflich und privat viele Mitfahrer und Gepäck transportieren musste, ergaben sich hier auch keine Möglichkeiten.

Nachdem die Söhne auf eigenen Füßen standen, begann ich vorsichtig mit dem Sondieren des Marktes. Literatur wurde gewälzt. Berichte über Rostlauben machten mich äußerst vorsichtig. Anfang 2018 sah ich dann zufällig einen DS 2 mit Erstzulassung vom Januar 1985 in gutem Zustand bei einem vertrauenswürdigen Händler und entschied mich sehr schnell zum Kauf. Die üblichen Anfangsinvestitionen wie neue Reifen (waren 10 Jahre alt), neue Stoßdämpfer, Batterieschalter und diverse kleinere Arbeiten machten sich schnell bezahlt.

Anfänglich waren die zurück gelegten Strecken aus Vorsichtsgründen noch sehr kurz doch mittlerweile darf er auch mal bis 100 km in einer Richtung fahren. Insgesamt hat er in 8 Monaten knapp 3.000 km zurückgelegt. Jetzt hat er seine Winterruhe. Mal sehen, was sich dann im Frühjahr ergibt.

Viele Grüße Friedrich Stöhr



Jörg Fischer

Buona giornata liebe Spiderristi,

beim diesjährigen „MercatoItaliano“ in der Klassikstadt Frankfurt habe ich die Chance genutzt und mich um die Mitgliedschaft im Club beworben. Vielen Dank für die netten Kontakte!

Ich bin stolzer Besitzer eines Spiders CSO seit 2008. Der 124er Spider ist für mich schon immer ein Fahrzeug mit zeitlosem Esprit und er hatte es mir angetan.

Wie alles begann...

Im Herbst 2008 hatte sich in mir das Verlangen nach einen „Top-less“ Oldtimer für Schönwetterausfahrten immer mehr verstärkt und ich konnte nicht mehr widerstehen.

Also machte ich mich auf die Suche...

Es folgte der Tipp eines Bekannten, dass in einer Werkstatt in Alzenau ein Fahrzeug im „Kundenauftrag zu verkaufen“ Angeboten würde. Nach Besichtigung und Erprobung folgte der Zuschlag. Der US-Spider stellte sich als fahrbereites und optisches „geht so“ Exemplar dar.

Man braucht ja eine Aufgabe...

Ich wollte die Wintermonate nutzen, um zwei kleine Lackblasen an den hinteren Radläufen zu bearbeiten. Es stellte sich heraus, dass es sich um eine „Fachmännische US- Restauration“ handelte in Form von Presto-Kit und 1-Komponenten Kunststofflack. Kurzer Hand entwickelte sich daraus eine Karosserie-Vollrestauration, die eine vollständige Entlackung innen und außen in Handarbeit zur Folge hatte. Im März 2010 schloss die Restaurierung mit einer Olditax-Begutachtung mit Note 1 und einem H-Kennzeichen ab.

Dies entlohnte etwas die Arbeit in den zurückliegenden Monaten. Auf die netten Fragen von Freunden und Kollegen wie z.B.: „...warum ich sooo viel Arbeit in einen Fiat Spider stecken würde?, und warum ich mir keine Pagode oder einen 911er ausgesucht hätte?“ Antwortete ich: Weil die ja fast jeder hat! Seither hat der Spider mir viele schöne Ausfahrten beschert und einige „Daumen-Hoch“ Reaktionen ausgelöst.

2017 Habe ich den Antriebsstrang Motor – Getriebe – Hinterachse revidiert. Jetzt macht er noch mehr Spaß!

Ich habe mir noch die eine oder andere Leistungs- und Bremsanlagenoptimierung vorgenommen. (Empfehlungen willkommen!)

Ich bereue bisher keine Minute mit dem Spider, egal ob in der Werkstatt oder auf der Strada...

Ich freue mich auf weitere Ausfahrten und schöne Touren gemeinsam im Spider Club!

Vielen Dank und beste Grüße an alle Spiderristi!

Jörg Fischer



Mängelkategorie und -katalog bei der Hauptuntersuchung neu gefasst

Von der breiten Öffentlichkeit relativ unbeachtet, wurde kurz vor Jahresende 2107 im Verkehrsblatt die neue HU-Richtlinie veröffentlicht. In dem Regelwerk „Richtlinie für die Durchführung von Hauptuntersuchungen (HU) und die Beurteilung der dabei festgestellten Mängel an Fahrzeugen nach § 29, Anlagen VIII und VIIIa StVZO“ werden die Vorgaben aus der europäischen PTI-Richtlinie in deutsches Recht umgesetzt. Mit dieser PTI-Richtlinie 2014/45/EU (PTI = Periodical Technical Inspection) sollen die Vorschriften für die technischen Untersuchungen in Europa weiter harmonisiert werden. Die Richtlinie musste spätestens bis 20. Mai 2018 umgesetzt sein, was nunmehr durch den deutschen, nationalen Gesetzgeber fristgemäß geschehen ist.

Eine wichtige Veränderung im Rahmen der neuen HU-Richtlinie ist die erweiterte MängelEinstufung bei der Hauptuntersuchung. In Deutschland gab es bislang die Einstufung in drei Mängelkategorien

Geringer Mangel (GM)

Der Prüfer hat wenige kleine Mängel gefunden. In solchen Fällen kann er die HU-Plakette vergeben und auf eine Nachuntersuchung verzichten. Der Halter des Fahrzeugs muss die im Prüfbericht vermerkten Mängel unverzüglich beseitigen.

Erheblicher Mangel (EM)

Der Prüfer stellt erhebliche Mängel fest und vergibt keine Plakette. Diese Mängel sind unverzüglich zu beheben, da die Verkehrssicherheit des Fahrzeuges möglicherweise beeinträchtigt ist. Das reparierte Fahrzeug muss innerhalb eines Monats zur Nachuntersuchung vorgestellt werden.

Verkehrsunsicher (VU)

Kommt der Prüfer zu dem Schluss, dass das Fahrzeug „eine unmittelbare Verkehrsgefährdung darstellt“, ist er verpflichtet, die alte Plakette zu entfernen. Darüber hinaus muss er die Zulassungsbehörden informieren.

Jetzt musste diese Klassifizierung gemäß EU-Recht harmonisiert werden. Mit dem neuen - Gefährlichen Mangel (VM) kommt eine zusätzliche Kategorie, die zwischen „erheblichem Mangel“ und „verkehrsunsicher“ eingestuft ist. Unter die neue Kategorie „Gefährlicher Mangel“ fallen solche Mängel, die zwar eine direkte und unmittelbare Verkehrsgefährdung darstellen, aber keine unmittelbare Unterbrechung des Betriebs des Fahrzeugs auf öffentlichen Straßen nach sich ziehen. Die Fahrt direkt nach Hause oder zur Reparatur wird als noch vertretbar angesehen. Der Fahrzeughalter ist dabei zusätzlich im Untersuchungsbericht auf diesen Gefährdungstatbestand hinzuweisen. Hier erfolgt im Gegensatz zu verkehrsunsicheren Fahrzeugen aber keine Entfernung der Prüfplakette und auch keine Benachrichtigung der örtlich zuständigen Zulassungsbehörde.

Veränderter Mängelkatalog

Die „rein nationalen Mängel“ ohne EU-Äquivalent bleiben aus Gründen der Verkehrssicherheit weiter Bestandteil des Kataloges. Schon die aktuelle Hauptuntersuchung mit ihren Prüfpunkten und Methoden basiert ja auf einer EU-Richtlinie, so dass sich bei der Umsetzung für den Prüfer wenig ändert.

Neu kommen einige Mängel dazu, die im Wesentlichen eine Präzisierung von schon bestehenden Mängeln darstellen oder es wurden begriffliche Harmonisierungen zu den EU-Mängeln durchgeführt.

Durch einen Abgleich der EU-Prüfpunkte und Mangelzuordnungen mit dem bisher angewendeten Mängelkatalog ergeben sich bei einzelnen bereits bestehenden Untersuchungspunkten Änderungen bei der Mangelbewertung. Was es aber ersichtlich nicht durch die aktuelle Änderung gab war eine systematische Verschärfung der Anlage 2.

Wie bisher gilt immer die jeweils aktuelle Fassung der Anlage 2 zu Nr. 4 der „HU-Richtlinie“ (derzeit VkB. Amtlicher Teil, Heft 23 – 2017).

Der Prüfaufwand bei der HU soll dadurch nicht steigen. Auf die Tiefe der Prüfung und mögliche Mängel hat die neue Mängelkategorie keine Auswirkungen. Auch der Aufwand für die HU wird durch Umsetzung der HU-Richtlinie nicht größer.

Vorläufiges Fazit der Änderung

In der Praxis wird die neue Mängel-Kategorie keine sehr großen Auswirkungen haben. Solange kein „VU“ vergeben wird, kann der Halter des Wagens auch weiterhin noch auf eigener Achse nach gescheiterter Prüfung zur Reparatur fahren. Psychologisch kann die neue Kategorie aber dazu führen, das Verantwortungsbewusstsein beim Fahrzeughalter zu erhöhen. Eine Hauptuntersuchung mit dem Ergebnis „VU“ soll dem Halter klar vor Augen führen, dass nur noch absolut notwendige Fahrten zur Reparatur des Fahrzeugs zulässig und verantwortbar sind.

STAMMTISCHE

	REGION	AUSKUNFT	TELEFON	LOKALITÄT	TERMIN
1	Schleswig-Holstein	Stefan Kohl	0174-9806538	Wechselnde Lokalität	Jeden 2. Sonntag im Monat nach Absprache.
2	Hamburg	Wolfgang Pritsching	0170- 5991496	Wechselnde Lokalität	Sonntags nach Absprache
3	Berlin / Brandenburg	Uwe Boddenberg	030-30099229	„Parkcafe“, Fehrbelliner Platz 8, 10707 Berlin	Jeden 2. Dienstag im Monat ab 20 Uhr.
4	Niederrhein	Holger Griebbach	0172-2157257	Nach Absprache	Nach Absprache
5	Bielefeld / Hersfeld	Thomas Eimer	052 24-9374947	Wechselnde Lokalität	Jeden 2. Freitag im Monat ab 19:30 Uhr.
6	Wolfsburg / Braunschweig	Nico Lacetra	0171-2449579	Wechselnde Lokalität	Jeden 1. Freitag in den Monaten 2/4/6/8/10/12, um 19:30 Uhr.
7	Köln	Petra Boljahn	02151-313517	„Sorgenfrei“, Johannes-Kepler-Str. 1, 50170 Kerpen-Sindorf www.sorgenfrei-kerpen.de	Jeden ersten Dienstag im Monat ab 20 Uhr.
8	Gießen / Frankfurt am Main	Michael Siebert	0173-3497631	Wechselnde Lokalität	Jeden letzten Sonntag im Monat ab 12:00 Uhr.
9	Stuttgart	Christoph Hain	0172-7620703	„Meilenwerk“ Stuttgart/Böblingen, Wolfgang-Brumme-Allee 55, 71034 Böblingen	Jeden 2. Freitag im Monat, ab 19:30 Uhr mit Rundgang, ab 20 Uhr Stammtisch.
10	München	Christoph Spanner	080 92-33231	Restaurant „Mulina“, Sportpark 4, 82061 Neuried	Jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr.
11	Würzburg/Spessart Nachfolger gesucht!				

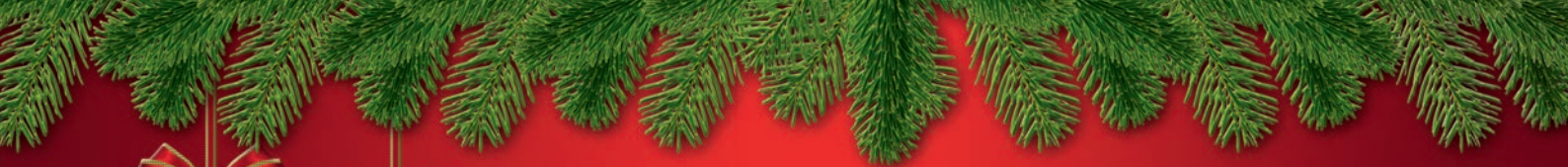
Falls Ihr hier Veranstaltungstipps veröffentlichen möchtet oder weitere Hinweise habt, meldet Euch bitte bei redaktion@fiatspider.de

**Korporativ-
club im
ADAC e. V.**

ADAC

**Clubregionen
Deutschland**





Buon Natale...



...e Felice Anno Nuovo!





FIAT 124 SPIDER CLUB e.V.
Weidenstraße 52
35418 Buseck
Tel. 045 05-59 42 32
Fax 045 05-59 42 33



www.fiatspider.de